

Wir sind Parvalux



Neugierig auf dieses
Gerät? Seine Ursprünge
reichen bis in die Anfänge
von Parvalux zurück.
Mehr dazu: Seite 14.

**wir
können
Bewegung**

parvalux
by maxon



Wo unsere Produkte zum Leben erwachen: die Fertigungshalle des Parvalux-Werks.

Bild: James Aitken

Impressum

Das Parvalux Magazine ist eine Publikation von Parvalux Electric Motors Ltd, erstellt in Zusammenarbeit zwischen dem maxon Newsroom – Teil des Teams für Corporate Marketing and Innovation – und dem Marketingteam von Parvalux.

Redaktion und Art Direction

Sven Gallinelli, Communication Expert, maxon Newsroom

Mitarbeit

James Cope, Marketing Manager, Parvalux

Cover

Ryan Arnett, Marketing Executive, Parvalux

Visuelles Konzept und Gestaltung Produktseiten

Peter Kruppa, Studio Edit, Zurich, www.studio-edit.ch

Autorinnen

Charlotte Booth, www.poppleservices.co.uk

Zoe Arnold, Studio Edit, Zürich

Fotografie

James Aitken, www.jamesaitkenphoto.com

© 2025

Mehr über unsere Produkte:

www.parvalux.com

www.maxongroup.com

Themen in diesem Heft

4 Ein Blick nach vorn
Co-Geschäftsführer Paul Bascombe spricht über die Zukunft von Parvalux.

12 Unsere Wurzeln
Eine Reise durch die Geschichte.

21 Im Gespräch mit den Eigentümern
2018 wurde Parvalux Teil der Schweizer maxon Gruppe. CEO und Eigentümer erläutern die Beweggründe für die Übernahme.

22 Unsere Produkte
Ein Überblick über das Standard-Sortiment, Lösungen nach Mass und das Modular-Range-Programm.

30 Die Magie im Inneren
Das Winkelgetriebe ist ein fast ikonisches Produkt – wir werfen einen Blick darauf.

32 Wenn Innovation gefragt ist
Fortschritt entsteht durch Beharrlichkeit. Michael Jonquière, Leiter Innovation, gibt Einblick in den Entwicklungsprozess.

38 Anwendungen
Parvalux-Produkte erwecken viele Anwendungen zum Leben – wir stellen einige vor.

42 Produkt-Story 1: Der Caravan-Mover
Wie das deutsche Unternehmen Truma das Leben von Campern erleichtert hat.

46 Produkt-Story 2: Ein besonderes Auto
Wie ein britisches Unternehmen Kindern hilft, Verkehrssicherheit zu lernen – und was Parvalux damit zu tun hat.

52 Poole entdecken
Ein näherer Blick auf den Charme und Charakter dieser Küstenstadt.

Vorwort

Bewegung ist überall um uns herum – oft diskret, aber unverzichtbar. Sie steigen in einen Zug? Die Tür öffnet sich wie von Zauberhand. Sie gehen zum Bowlen? Die Kegel stellen sich nicht von allein wieder auf. Dafür braucht es Motoren und Getriebe. Genau hier kommt Parvalux ins Spiel.

Als britisches Unternehmen mit fast 80 Jahren Erfahrung wissen wir, wie man Dinge bewegt. Daher auch unser Slogan: «We know how to move» («wir können Bewegung»). Unsere Antriebslösungen sind die Basis unzähliger Anwendungen. Oft verborgen, aber stets von zentraler Bedeutung.

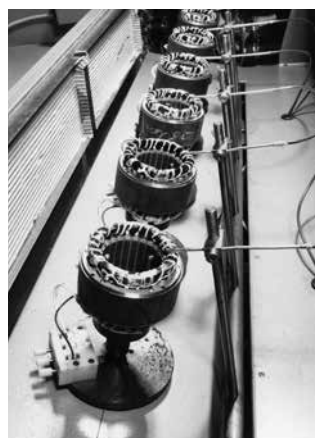
Dieses Heft gewährt einen Blick hinter die Kulissen: auf die Menschen, die Produkte und die Ideen, die Parvalux prägen. Wir nehmen Sie ausserdem mit auf eine Reise durch unsere Geschichte und stellen Ihnen die wunderschöne Region vor, die wir unser Zuhause nennen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen. Und wenn Sie einmal etwas bewegen müssen – wir sind für Sie da.



Paul Bascombe und Tim Moul sind die gemeinsamen Geschäftsleiter von Parvalux. Wir trafen Paul zum Interview.

4



Parvalux ist fast 80 Jahre alt. Ein Blick in die Firmengeschichte.

12



Camper lieben den «Caravan Mover». Angetrieben wird er von Parvalux-Technologie.

42

Interview Paul Bascombe



«Made in Britain gilt als Zeichen für Qualität»

Als einer der beiden Co-Geschäftsführer von Parvalux gestaltet **Paul Bascombe** zusammen mit seinem Team die Zukunft des Unternehmens. Im Interview spricht er über die Entwicklung von Parvalux und die wachsende Bedeutung von massgeschneiderten Lösungen.

T | Sven Gallinelli @ James Aitken

Paul, lass uns mit einer persönlichen Frage beginnen: Was hat dich zu Parvalux geführt?

Das war eher ein Zufall. Ich arbeitete zuvor in der Luft- und Raumfahrtbranche. Meine Partnerin lebte in Bournemouth, deshalb wollte ich wieder dorthin ziehen. Also suchte ich nach neuen Möglichkeiten und stieß auf eine Stelle bei Parvalux im technischen Bereich. Diese schien attraktiv, sowohl in Bezug auf die Aufgabe als auch auf den Standort. Der Wunsch, wieder in den Süden Englands zu ziehen, war also der Hauptgrund für diesen Karrierewechsel.

Du hast Maschinenbau studiert, korrekt?

Genau, und dann auch in diesem Bereich gearbeitet.

Hättest du dir zu Beginn deiner Karriere vorstellen können, eines Tages als Co-Leiter eines Unternehmens wie Parvalux in der Antriebstechnik tätig zu sein?

Das eher nicht. Aber neben meinem Hintergrund im Maschinenbau habe ich zu Beginn meiner Karriere auch einen MBA an der Univer-

sität Bournemouth absolviert. Ich hatte schon immer den Wunsch, in eine Führungsposition zu gelangen; aber Geschäftsführer eines Unternehmens wie Parvalux zu sein, war anfangs nicht auf meinem Radar. Als ich von der Universität kam, sah ich mich eigentlich eher in der Automobilbranche.

Wie würdest du Parvalux als Unternehmen heute beschreiben?

Parvalux steht im Kern für familiäre Werte – auch nach der Übernahme durch maxon sind diese spürbar erhalten geblieben. Das Arbeitsumfeld ist herausfordernd, zugleich aber fair und unterstützend. Die Zugehörigkeit zur maxon Gruppe hat spannende Impulse gebracht und uns ermutigt, weiter zu wachsen und uns kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Du bist seit fast 15 Jahren bei Parvalux – eine lange Zeit. Wie hat sich das Unternehmen in dieser Zeit verändert?

Als ich bei Parvalux anfang, war das Geschäft noch ganz anders. Es war mehr auf Profit und kurzfristige Ergebnisse ausgerichtet, mit sehr

wenig Investitionen in das Unternehmen. Projekte wurden nur verfolgt, wenn sie direkt von Kunden finanziert wurden. Seit der Übernahme durch maxon gibt es eine viel klarere langfristige Strategie. Es wurde in neue Produkte, Projekte und Produktionsanlagen investiert. Es ist eine völlig andere Denkweise – weg von einer kurzfristigen Finanzperspektive und hin zu einer mehrjährigen strategischen Planung.

Hat sich Parvalux seither grundlegend verändert – oder gibt es zentrale Aspekte, die gleich geblieben sind?

Einige Dinge sind gleich geblieben: Parvalux ist immer noch ein britischer Hersteller von Elektromotoren, der seine Kernmärkte bedient. Aber wir sind definitiv kundenorientierter geworden. Das ist ein wichtiger Kulturwandel. Wir sind dabei dem Ansatz von maxon gefolgt, und das hat die Art und Weise verändert, wie wir mit Projekten und Beziehungen umgehen. Es war nicht so, dass wir früher die Kunden ignoriert hätten, aber der Fokus war nicht so stark wie heute.



maxon hat Parvalux 2018 übernommen. Erinnerst du dich noch daran, als die ersten Gerüchte dazu die Runde machten?

Ja, ich erinnere mich gut. Ich musste während des Übernahme-Prozesses eine Geheimhaltungsvereinbarung unterzeichnen, da mehrere Unternehmen Parvalux zu dieser Zeit prüften. Als ich erfuhr, dass es sich bei unseren neuen Besitzern um das Schweizer Unternehmen maxon handelte, war ich begeistert. maxon war bekannt für leistungsstarke und qualitativ hochwertige Produkte. Der Gedanke, dass wir von einem Motorenhersteller und nicht etwa von einer Private-Equity-Firma oder einem Unternehmen aus einer anderen Branche übernommen werden, war sehr erleichternd.

Fusionen können Unsicherheiten mit sich bringen – Umstrukturierungen, eine neue Führung, eine Veränderung der Unternehmenskultur. Gab es diese Sorgen auch bei Parvalux?

Das Management-Team:

Tim Moul and Paul Bascombe

Parvalux wird von zwei Co-Geschäftsführern geleitet: Tim Moul (im Bild) und Paul Bascombe.

Tim Moul kam 2023 als Leiter des operativen Geschäfts zu Parvalux. Im Juli 2024 wurde er zum Co-Geschäftsführer ernannt und leitet die Produktions- und Betriebsabteilung. Tim hat einen Master of Science in Manufacturing Systems Engineering und verfügt über jahrelange Erfahrung in der Fertigung, wo er in leitenden Positionen in Branchen wie Luft- und Raumfahrt, der Automobilindustrie, der Verteidigung und der Nukleartechnik tätig war.

Paul ist seit über 15 Jahren bei Parvalux und leitet die kaufmännische Seite des Unternehmens. Zu seinen Aufgaben gehören die Leitung des Vertriebs sowie die Umsetzung der Wachstumsstrategie.

Ich selbst war zu keinem Zeitpunkt beunruhigt – im Gegenteil: Auch bei allen weiteren Beteiligten habe ich durchweg Optimismus gespürt, als bekannt wurde, dass maxon als potenzieller Käufer im Gespräch ist. Es fühlte sich wie eine grosse Chance für Parvalux an. Das gab mir die Zuversicht, dass Parvalux sich in eine gute Richtung bewegt.

Sprechen wir über Produkte und Innovationen. Du hast erwähnt, dass maxon Parvalux eine längerfristige Perspektive gegeben hat. Was sind Ihre Ziele für das Unternehmen in den nächsten Jahren?

Für mich gibt es drei Hauptprioritäten: Erstens müssen wir unser bestehendes Produktportfolio standardisieren – insbesondere unsere bürstenbehafteten DC-Motoren, Wechselstrommotoren und Getriebe. Das ist im Moment ein grosses Projekt für uns. Zweitens erweitern wir unser Angebot an EC-Motoren (elektronisch kommutierte Motoren). Das ist etwas, was wir heute noch nicht

haben. Wir arbeiten dabei eng mit dem maxon-Team in der Schweiz zusammen, um dieses Portfolio aufzubauen. Und drittens gibt es Möglichkeiten, maxon-Produkte in das Parvalux-Sortiment zu integrieren, um Komplettlösungen anzubieten – sei es für Getriebe, Motoren, Encoder oder Steuerungen. Die Kombination von Parvalux-Getrieben mit maxon-Motoren birgt ein grosses Potenzial. Diese Kombinationen können einen echten technischen Vorteil bieten.

Wie wichtig ist es für Parvalux, integrierte Systeme und nicht nur Komponenten anzubieten?

Sehr! Unsere Kunden verlangen immer mehr integrierte Lösungen. Das wird ein wichtiges Geschäft.

Du hast erwähnt, dass künftig vermehrt Parvalux- und maxon-Produkte kombiniert werden. Siehst du darin grosses Potenzial oder ist das eher eine Nische für spezifische Anwendungen?

Das Potenzial schätze ich als gross ein. Ein bedeutender Teil des Parvalux-Umsatzes stammt von Anwendungen mit Winkelgetrieben. Bei maxon ist es eher umgekehrt, die meisten Produkte sind Inline. Es ist also naheliegend, dass wir unsere Stärken kombinieren. Wir haben zum Beispiel drei maxon-Planetengetriebe ausgewählt, von denen wir glauben, dass sie in unseren Märkten wettbewerbsfähig sein können. Ich rechne damit, dass unser Inline-Umsatz in den nächsten drei bis vier Jahren durch diese Zusammenarbeit wachsen wird. Auf der anderen Seite gibt es auch die Möglichkeit, maxon-Motoren in Parvalux-Getriebe zu integrieren; maxons Frameless-Motoren eignen sich besonders dafür. Das könnte ein echtes Alleinstellungsmerkmal für uns sein und neue Marktsegmente erschliessen.

Innovation spielt für Parvalux und für maxon eine wichtige Rolle. Das Prinzip des Elektromotors gibt es aber schon seit über 200 Jahren.

«Wir haben einen Anstieg der Anfragen nach kundenspezifischen Lösungen festgestellt – das ist etwas, worin Parvalux wirklich gut ist.»

Paul Bascombe

Glaubst du, dass es hier noch Raum für Innovation gibt?

Die meisten Innovationen, die wir bei Parvalux sehen werden, dürften eher aus Systeminnovationen als aus dem Motor selbst stammen. Die physikalischen Grundlagen des Elektromotors sind bekannt. Solange es keine wichtigen neuen Erkenntnisse in der Materialwissenschaft gibt, werden wir keine radikalen Änderungen im Kerndesign sehen. Abgesehen davon hat maxon die Grenzen in Bezug auf die Leistungsdichte verschoben, und davon können wir noch viel lernen. Insgesamt glaube ich, dass die Chancen für Parvalux in der Innovation auf Systemebene liegen – in der

Kombination von Motoren mit Getrieben, Elektronik und Steuerungen, um Komplettlösungen anzubieten. Auch Innovationen im Bereich der Getriebe spielen eine wichtige Rolle.

Apropos Innovation: Stimmt es, dass massgeschneiderte Produkte und individuelle Kundenprojekte für Parvalux ein Bereich mit grossem Wachstum sind?

Ja, wir haben einen Anstieg der Anfragen nach kundenspezifischen Lösungen festgestellt – das ist etwas, worin Parvalux wirklich gut ist. Ich sehe das als ein sehr positives Zeichen für unsere Zukunft. Je mehr solcher Projekte wir gewinnen, desto



stärker wird unsere Position auf dem Markt. Das ist ein klarer Indikator dafür, dass wir auf dem richtigen Weg sind: Wir konzentrieren uns auf Bereiche, in denen wir für unsere Kunden einen echten Mehrwert und eine Differenzierung bieten können. Aus diesem Grund sehe ich die Zunahme der kundenspezifischen Projekte als eine sehr ermutigende Entwicklung, auf der wir weiter aufbauen werden.

Was bedeutet das in der Praxis?

Eine grosse Veränderung besteht darin, dass alle Abteilungen – nicht nur Vertrieb und Marketing – auf den Kunden ausgerichtet sind. Produktion, Planung, Technik: Jeder denkt jetzt an die Auswirkungen auf die Kundschaft, nicht nur daran, was für uns am einfachsten ist. Ein weiteres Beispiel ist, dass wir Vereinbarungen oder Preise nicht mehr mitten im Projekt ändern. Das schafft Vertrauen, was vor der Übernahme

nicht immer der Fall war. Vertrauen ist wichtig, und wir haben hart daran gearbeitet, es zu verbessern.

Wie positioniert sich Parvalux im Vergleich zur Konkurrenz?

Parvalux bewegt sich in einem wettbewerbsintensiveren Umfeld als maxon. Aber wie bei maxon ist Qualität für uns eine Selbstverständlichkeit, da können wir keine Kompromisse eingehen. Der Preis spielt zwar in einigen Märkten eine Rolle, aber er ist nicht immer der wichtigste Faktor. Was uns wirklich auszeichnet, ist unsere Fähigkeit, schnell zu reagieren, technischen Support zu leisten und klar mit den Kunden zu kommunizieren. Dieser Service-Gedanke ist für uns entscheidend.

Parvalux ist ein englisches Traditions-Unternehmen – wie wichtig ist das für die Markenidentität?

Dass wir ein britischer Hersteller sind, ist definitiv ein Verkaufsargu-

ment, vor allem auf unserem Heimatmarkt. Viele Kunden in Grossbritannien schätzen es, einen lokalen Partner zu haben. Auch in bestimmten Märkten, wie den USA oder Indien, gilt «Made in Britain» als Zeichen für Qualität.

Sprechen wir noch kurz über Nachhaltigkeit. Parvalux hat eine der grössten Photovoltaik-Anlagen in Südengland.

Ja, das ist richtig – zumindest in der näheren Region. Darüber hinaus haben wir kürzlich die ISO 14001-Zertifizierung erhalten, worauf wir sehr stolz sind. Derzeit prüfen wir, wie wir unsere Lieferkette nachhaltiger gestalten können. So haben wir zum Beispiel die Materialien angepasst, um eine bessere Konformität zu erreichen. Auch arbeiten wir an der Verbesserung der Verpackungen und prüfen Mehrweglösungen für einige unserer grössten Kunden.



Es sind die Menschen, die ein Unternehmen ausmachen – das gilt auch für Parvalux. Menschen wie Jean Loungouedi, der als Einrichter arbeitet (linke Seite), Bianca Ivanov, die als Ausbilderin tätig ist (oben), oder Sylwia Konieczna, Produktionsmitarbeiterin (rechts) – um nur einige der rund 210 Mitarbeitenden zu nennen.

Abgesehen von der Nachhaltigkeit scheint Parvalux auch sehr mit der lokalen Gemeinschaft verbunden zu sein.

Das stimmt. Unsere Mitarbeiter:innen wählen jedes Jahr eine Wohltätigkeitsorganisation, die unterstützt wird: Mit Spendenaktionen, Tombolas und Firmenspenden. Ausserdem engagieren wir uns an den örtlichen Schulen, Hochschulen und Universitäten. Wir setzen uns dort für die Förderung von Wissenschaft, Technologie, Ingenieurwesen und Mathematik



ein. So wollen wir die nächste Generation von Ingenieur:innen inspirieren. All diese Initiativen stärken unsere Präsenz in der Region.

Letzte Frage: Hast du ein Lieblingsprodukt von Parvalux?

Ich bin ein grosser Fan der Motoren, die wir für Cricket-Ballmaschi-

nen liefern. Die Maschinen werden von Profiteams wie der englischen Nationalmannschaft verwendet. Ich habe den Kunden vor kurzem besucht, und es war faszinierend zu sehen, wie präzise und leistungsstark die Maschinen sind. Es ist auch eine sehr britische Anwendung – Cricket ist ein Nationalsport bei uns!

A large industrial warehouse interior with a high ceiling and a worker in the background. The floor is highly reflective, showing the lights from the overhead structure. In the background, there are several large industrial doors with small windows. A worker in a blue and yellow uniform and an orange hard hat is visible on the left side, pushing a pallet. The overall scene is brightly lit, with a cool blueish-white color palette.

We know how to move



cleaning equipment

parvalux
by **maxon**

Geschichte Die Parvalux-Tradition



Ehemalige Produktionsstätte von Parvalux an der Wallisdown Road in Bournemouth. Archivbild



Bald 80 Jahre in Bewegung

Von den bescheidenen Anfängen im Essex der Nachkriegszeit bis hin zu Innovationen auf der ganzen Welt – Parvalux wurde über Generationen hinweg von Leidenschaft, Präzision und Menschen geprägt. Ein Blick auf die Unternehmens-Geschichte.

T | Charlotte Booth 📷 Parvalux Archiv

Im Jahr 2025 wird Parvalux Electric Motors Ltd. bereits 78 Jahre im Geschäft sein. Gegründet wurde die Firma 1947 von Leslie Clark in Romford, Essex. Angeboten wurden Reparaturen und Motoren-Neuwicklungen. Schon zehn Jahre später hatte sich Parvalux vergrößert und entwickelte und produzierte nun komplette Getriebemotoren für industrielle Anwendungen. Damit einher ging ein Umzug nach Bournemouth an der südlichen Juraküste Englands. Bis 1961 war Parvalux in Parkstone daheim, bevor dann an die Wallisdown Road umgesiedelt wurde.

Das Familienunternehmen florierete und expandierte weiter. In den 1980er-Jahren kamen neue Produktionsmaschinen hinzu. Kevin Gander hatte 1978, im Alter von 19 Jahren, als Produktionsmitarbeiter bei Parvalux angeheuert. Seither ist er Parvalux treu geblieben und arbeitet



Was der Name

«Parvalux» bedeutet

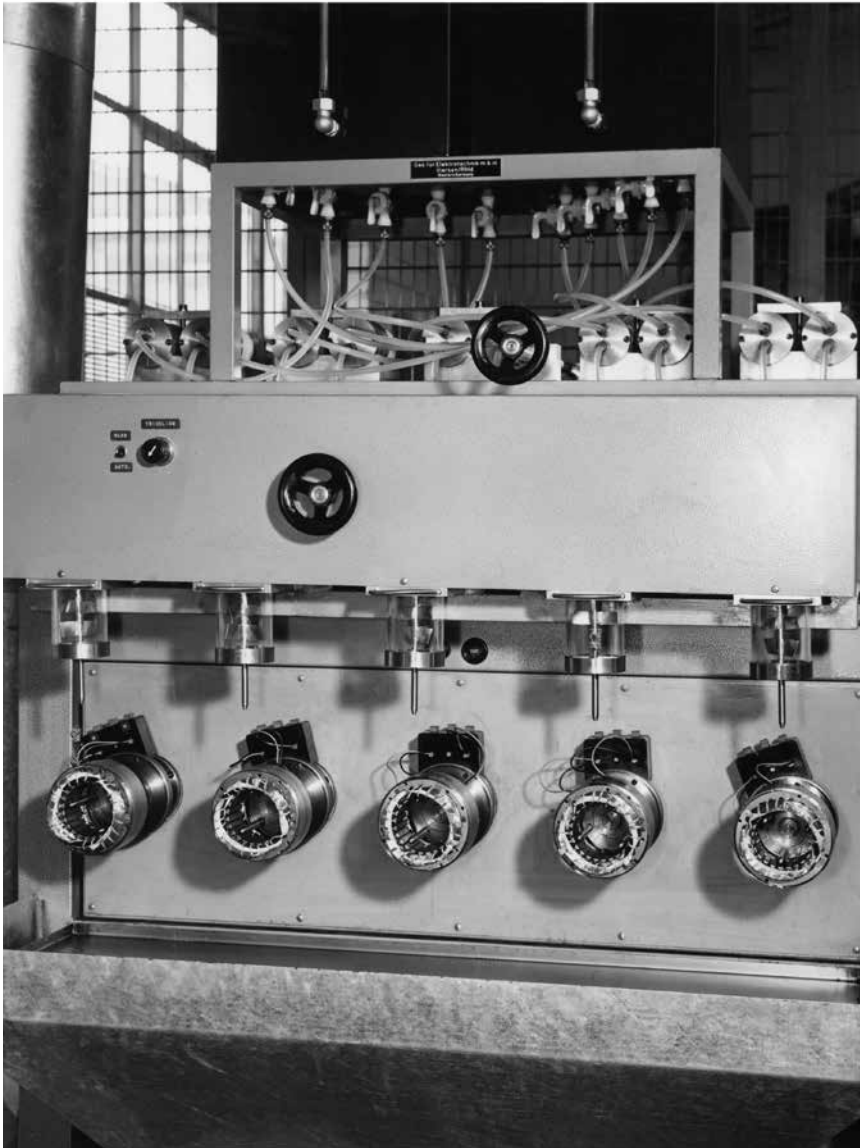
Der Name stammt aus dem Lateinischen: «Parva» bedeutet «klein», «lux» heisst «Licht». Möglicherweise inspiriert von einem der ersten Produkte: einer kleinen Nähmaschinenlampe (im Bild).

heute, 47 Jahre später, immer noch dort. Er erinnert sich: «Es war ein Familienbetrieb. Ich arbeitete mit dem Gründer Leslie Clark und seinem Enkel Steven zusammen. Nicht lange nach meinem Einstieg wurde das Unternehmen erweitert.» Die Technologie habe sich seit den 1980er-Jahren stark verändert. «Damals war die Arbeit noch sehr manuell und schwerfällig. Nichts im Vergleich zu dem, was wir heute zur Verfügung haben.»

1995 wurden die CNC-Fertigungsanlagen aufgerüstet, so dass Parvalux mit der Nachfrage der Industrie Schritt halten konnte. Das Wachstum setzte sich fort, und viele Mitarbeiter haben sehr gute Erinnerungen an den Gründer Leslie Clark. So auch Kevin Gander: «Er wusste, wie man das Beste aus den Menschen herausholt. Er respektierte uns und wir respektierten ihn. Es war wie eine grosse glückliche Familie». Zwar



Fachkundige Mitarbeitende waren schon immer ein entscheidender Faktor – damals wie heute.



Solide gebaute Maschinen: Eine automatische Stator-Imprägnieranlage aus früheren Zeiten.

habe es schon manchmal einen Abrieb gegeben, wenn man einen Fehler beging. «Wenn du aber beweisen konntest, dass du im Recht warst, hat Leslie Clark dich uneingeschränkt unterstützt.»

Lee Weston arbeitet seit 40 Jahren bei Parvalux, inzwischen als Customer Support Engineer. Er betont, wie stark Leslie das Unternehmen mitgestaltet hat. Lee: «Ich habe in der Fabrikhalle angefangen – zuerst in der Wickel- und später in der Getriebeabteilung». Schliesslich leitete Lee während sieben Jahren den Ersatzteil-Bereich. «Eines Tages

kam der Eigentümer Leslie Clark an einem Freitagmorgen zu mir und fragte mich, ob ich Hemd und Krawatte besitzen würde. Ich antwortete: «Ich glaube schon, Herr Clark». Er antwortete: «Ziehen Sie das an, und rasieren Sie sich, denn ab Montag sind Sie oben.». Mit «Oben» war die Büroetage gemeint: Seitdem ist Lee Weston im Verkauf tätig. Zudem ist er Rekordhalter: «Ich bin die dienstälteste Person im Verkauf in der Geschichte des Unternehmens», so Lee.

2003 übernahm Steven Clark die Geschäftsführung von seinem Grossvater Leslie und brachte Parvalux

1947

Leslie Clark gründet Parvalux – die Firma bietet Reparaturen und Motorwicklungen an

1957

Parvalux erweitert sein Angebot um die Entwicklung und Produktion von Getriebemotoren – Umzug nach Bournemouth

1980

Erneuerung des Maschinenparks in den 1980er-Jahren

1990

Ausbau und Modernisierung der Produktion in den 1990er-Jahren

2008

Parvalux übernimmt EMD Drive Systems Ltd aus Essex und verdoppelt den Jahresumsatz

2003

Steve Clark übernimmt die Geschäftsführung von seinem Grossvater Leslie



Die ehemalige Parvalux-Fabrik 1 an der Wallisdown Road in Bournemouth.

mit der Einführung eines CAD-Systems und der vollständigen Vernetzung des Unternehmens in das digitale Zeitalter.

Altmodisch, aber mit Potenzial

Diese Digitalisierung wurde fortgesetzt, als Justin Levine 2008 die Rolle des Geschäftsführers übernahm und damals sagte: «Parvalux wurde von vielen als altmodisch angesehen. Wir hatten zwar Motoren und Getriebe, die sehr zuverlässig waren, aber si-

cher nicht auf dem neuesten Stand der Technik». Keiner der grösseren europäischen Motorenhersteller habe Parvalux als ernsthaften Konkurrenten betrachtet. Levine: «Ich konnte damals schon erkennen, dass in diesem Unternehmen das Potenzial für etwas Grosses steckt – ein leuchtender Stern unserer Branche. In zehn Jahren möchte ich sagen können: Ich habe Parvalux zu etwas wirklich Besonderem gemacht».

Levine erkannte rasch: Parvalux

zählt Hunderte treuer Kundinnen und Kunden – und kaum Rückläufer. Ein klares Zeichen für die Qualität der Produkte. Dazu kam der flexible Service eines familiengeführten Unternehmens, das Serienprodukte nach individuellen Bedürfnissen konfiguriert. Wo nötig, entstehen sogar komplett neue Lösungen – etwas, das grössere internationale Konzerne oft kaum leisten können. Dank dieses Geschäftsmodells liefert Parvalux je nach Bedarf Einzel-



2017

Einführung von Fertigungsanlagen für Grossserien, um die Nachfrage zu befriedigen

2018

Die Clark Group verkauft Parvalux an die maxon Gruppe

2023

Parvalux verlässt die alten Räumlichkeiten und zieht in das neue Parvalux House

2027

Parvalux kann sein 80-jähriges Bestehen feiern.

stücke oder Grossserien. Diese aussergewöhnliche Anpassungsfähigkeit ist bis heute eine der grossen Stärken des Unternehmens.

Übernahme von EMD

Als Teil des Wachstumskurses erwarb Parvalux 2008 die in Essex ansässige EMD Drive Systems Ltd. Es dauerte nicht lange, bis EMD geschlossen und die gesamte Belegschaft in das Werk in Bournemouth verlegt wurde. Durch die Übernah-

me und Integration von EMD verdoppelte sich der Umsatz des Unternehmens nahezu und machte Parvalux zum grössten privaten Hersteller von Elektromotoren und Getrieben mit einer Leistung von weniger als 1 kW in Grossbritannien.

Barry Moules ist einer der wenigen verbliebenen Mitarbeiter, die ursprünglich für EMD arbeiteten und nach der Übernahme zu Parvalux wechselten. Er ist seit 48 Jahren ununterbrochen für die Gruppe tätig.

Er begann bei EMD, als er 16 Jahre alt war, und erinnert sich: «Sie stellten ähnliche Produkte wie Parvalux her, und der Eigentümer von EMD ging mit dem alten Clark zur Schule». EMD habe nach Investoren gesucht, Parvalux griff zu.

Im Jahr 2008 wurden zunächst beide Standorte weitergeführt. Dann geriet das Vereinigte Königreich in eine Rezession. Der EMD-Standort musste schliessen, alle Mitarbeiter:innen wurden an den Parva-

lux-Sitz verlegt, auch Barry Moules. «Ich wurde in einer ähnlichen Funktion weiterbeschäftigt, mit Übernahme der Umzugskosten und einem guten Gehalt. Das wusste ich sehr zu schätzen.»

Der Zusammenschluss half Parvalux bei der Expansion, die Produktionsmenge wurde vergrößert. Ausserdem führte das Unternehmen eine neue Produktentwicklungs- und Konstruktionsabteilung ein und erweiterte das Angebot an AC/DC-Elektromotoren und -Getrieben. Dadurch wurde das Spektrum der möglichen Kunden erweitert und die Rolle als globaler Player gefestigt. 2013 wurde der Maschinenpark im Werk Bournemouth erneuert, 2017

wurde eine zusätzliche Fertigung eingeführt, mit welcher produktspezifische Grossserien-Anforderungen erfüllt werden können.

maxon wird neue Eigentümerin

Die Clark Group verkaufte Parvalux 2018 nach mehr als sieben Jahren im Familienbesitz an die Schweizer maxon Gruppe. Zu diesem Zeitpunkt beschäftigte Parvalux 185 Mitarbeitende an drei Produktionsstandorten in Bournemouth, erwirtschaftete jährlich 23 Millionen Pfund und exportierte 40 Prozent seiner Produkte weltweit.

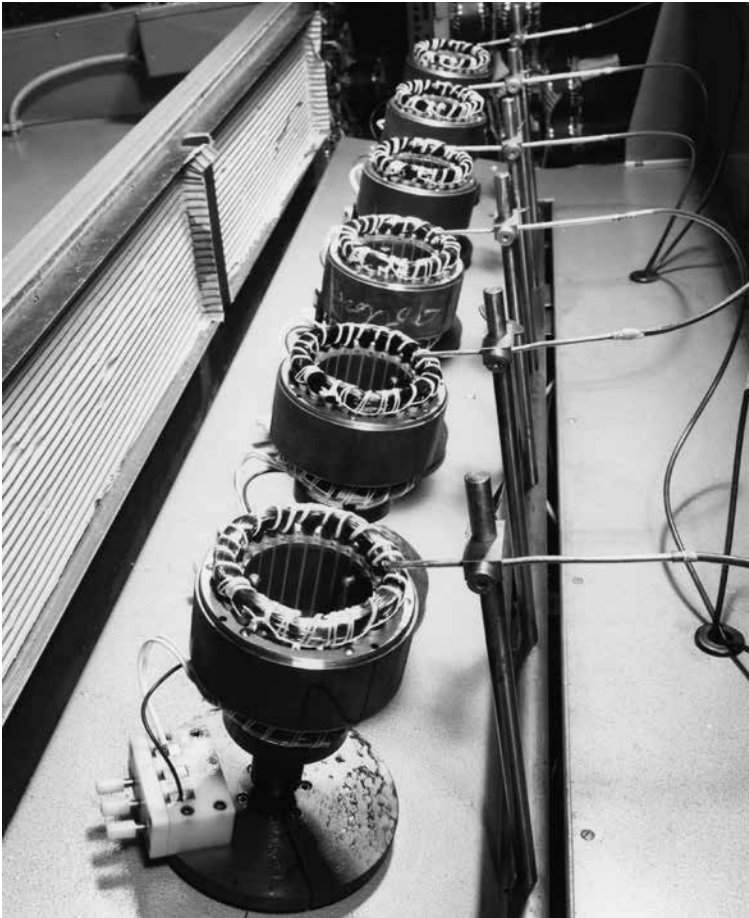
Nick Spetch, der Geschäftsführer von Parvalux zum Zeitpunkt des Verkaufs, sagte damals: «Wir freuen

uns sehr über den Verkauf an maxon, die über ein weltweit etabliertes Portfolio in der Herstellung von Getriebemotoren verfügen. Diese marktführende Denkweise wird dazu beitragen, unser Unternehmen auf die nächste Stufe zu heben.»

Der Erfolg von Parvalux beruhe auf einer aufregenden Wachstumsphase des Unternehmens, insbesondere in den letzten 10 Jahren. «Wir sind sehr stolz auf unser langjähriges Erbe in diesem Gebiet. Wir wollen unseren Kunden weiterhin hervorragenden Service bieten. Dank der Investition unserer neuen Eigentümer werden wir in weitere Länder expandieren und neue Märkte erschliessen können.»



Die alten Parvalux-Räumlichkeiten waren ziemlich beengt. Doch sie hatten ein Merkmal, von dem viele langjährige Mitarbeitende noch heute schwärmen: einen Parkettboden.



Motorwicklungen – ein Handwerk für sich.

Mit der Übernahme durch maxon stand Parvalux plötzlich auch ein weltweites Vertriebsnetz zur Verfügung. Das begünstigte das Wachstum und brachte neue Kunden. Aber auch die Expertise und das Know-how von maxon sind bei Parvalux eingeflossen.

Lee Weston beschreibt es so: «Die Arbeitsweise hat sich verändert, und die Technologie hat dabei eine wichtige Rolle gespielt. Wir haben uns von einem kleinen Familienbetrieb zu einem international vernetzten Familienunternehmen entwickelt, das eher unternehmerisch denkt». Früher habe man sich aus Kostengründen nur ein begrenztes Mass an Technologie leisten können, was sich mit maxon als Besitzerin geändert habe.

Die Folge: Wachstum. Parvalux-Motoren und -Getriebe finden sich inzwischen auf allen Kontinenten der Erde. Ein erstaunlicher Weg für ein

Unternehmen, das mit Reparaturen in Romford, Essex, begann.

Neue Räumlichkeiten

Zu den von maxon angestossenen Investitionen gehörte auch der Bau einer neuen, modernen Fabrik. Im Jahr 2023 bezog Parvalux das neue Parvalux House in Poole, in dem alle bisherigen drei Standorte zusammgelegt wurden. 14 000 Quadratmeter gross ist die neue Anlage. Alle Produktions- und Verwaltungsbereiche finden sich nun unter einem Dach, was zur Effizienz der Arbeitsabläufe beiträgt. Die komplexe Logistik zwischen den früheren drei Standorten entfällt.

Insgesamt 3 Millionen Pfund wurden in neue Produktionsanlagen investiert, darunter hochmoderne CNC-Bearbeitungsmaschinen sowie Maschinen für die Herstellung und Verarbeitung von Armaturen. Zu den

maxon und Parvalux

2018 begann für Parvalux ein neues Kapitel: Das Unternehmen wurde Teil des Schweizer Antriebsspezialisten maxon. Wie Parvalux blickt auch maxon auf eine reiche Geschichte zurück – gegründet 1961, befindet sich das Unternehmen bis heute im Besitz der Familie Braun. Bekannt für seine hochpräzisen Antriebssysteme, wurden maxon-Motoren sogar von der NASA bei Mars-Missionen eingesetzt. Heute ist maxon in zahlreichen Märkten aktiv, darunter Medizintechnik, industrielle Automatisierung, Luft- und Raumfahrt sowie Mobilitätslösungen. Der zunehmende Fokus auf Systemlösungen machte die Übernahme von Parvalux zu einem strategischen Schritt, um das Portfolio zu erweitern. Beide Unternehmen nutzen weiterhin Synergien und Chancen, um ihre Technologien zu verbinden – und vereinen so das Beste aus beiden Welten.

Innovationen gehört auch ein Logistik-System, das aus zwei Zügen mit je sechs Kippwagen besteht, die alle 20 Minuten Teile an die Produktionslinien liefern. Durch dieses Liefersystem entfällt ein Teil der manuellen Arbeit, die früher mit dieser Aufgabe verbunden war, so dass die Fähigkeiten der Mitarbeiter anderweitig eingesetzt werden können. Es gibt auch eine neue App, die von der Logistikabteilung entwickelt wurde. Damit können sich die Mitarbeitenden über die Verfügbarkeit des Materials informieren. So wurden der Kommissioniervorgang beschleunigt und Überbestellungen reduziert.

Auch Nachhaltigkeit ist von zentraler Bedeutung, und so gibt es mehr als 1500 Solarpaneele, die die CO₂-Emissionen jährlich um 343 857 Kilogramm reduziert haben und das Gebäude mit Strom versorgen. Zusätzlich gibt es Verbundplatten,

die eine hohe thermische Effizienz haben. Das Gebäude erreicht so eine Bestnote in der Energiebewertung.

Bei der Eröffnung des «Parvalux House» war auch Vikki Slade anwesend, die damalige Vorsitzende des Stadtrats. In ihrer Rede hielt sie fest: «Es ist grossartig, ein so hochwertiges und fortschrittliches Fertigungs- und Maschinenbauunternehmen in unserer Gemeinde zu haben, das eine so lange und illustre Tradition und eine so gute Umweltbilanz vorweisen kann.»

Die Vorteile des neuen Standortes blieben auch den Mitarbeitenden nicht verborgen. Lee Weston sagt: «Das frühere Produktionsgebäude war schon veraltet, als ich 1985 dort anfing. Es wurde schlicht nichts investiert. Mit dem Umzug wurden wir aus einer rostigen alten Dose in eine schöne Sandwichbox verlegt! Man hat uns buchstäblich aus etwas Ungepflegtem in etwas Schönes verwandelt».

Martin Goodship, Senior Applications Engineer, ergänzt: «Ich war einer der ersten, die in das neue Gebäude einzogen, und ich dachte: Wow! Alles war wunderschön, neu, tadellos, schnell und nur für die Mitarbeitenden geschaffen. Wir kamen von einem Standort, der am Ende seiner Lebensdauer war, und jetzt sind wir in diesem tollen neuen Gebäude. Die neue Technik hat mir die Arbeit erleichtert, denn die Art und Weise, wie wir die Dinge in der Werkstatt zusammenbauen, ist jetzt viel ergonomischer».

Britische Handwerkskunst

Obwohl Parvalux heute ein globales Unternehmen ist und sich in Schweizer Besitz befindet, konnte das Unternehmen seine britische Identität bewahren. Wie Lee Weston betont: «Alles wird hier in Poole montiert. Wenn also ein Parvalux-Etikett darauf ist, weiss man, dass es in Grossbritannien hergestellt wurde». Das britische Erbe ist den Mitarbeitenden wichtig. Lee Weston: «Die Fähigkeiten, die wir hier haben, wurden über Jahrzehnte aufgebaut». Mar-



Von 1947 bis zu den modernen Abläufen von heute spielte der Maschinenpark stets eine zentrale Rolle.

Jaimes Aitken

tin Goodship führt dies weiter aus: «Wenn wir unsere Motoren herstellen, werden sie mit akribischer Präzision gefertigt, wir arbeiten auf den Mikrometer genau, alles wird präzise zusammengesetzt. Ich würde sagen, 95 Prozent unserer Produkte sind unfehlbar».

Martin Goodship fährt fort: «Unsere Motoren funktionieren und funktionieren. Für mich ist das typisch für unser Ansehen als traditionsreicher Ingenieur-Betrieb». Die akribische Tradition aus den Anfangsjahren der Firma ist auch heute noch der Massstab. «Und genau das macht uns zu einem britischen Unternehmen», sagt Martin Goodship.

Rebecca Whitmarsh, Produktionsmitarbeiterin, fügt hinzu, dass die Arbeit für ein britisches Unternehmen auch mit persönlichem Stolz verbunden ist. «Wir schaffen nicht nur Arbeitsplätze in der Region, was

die Wirtschaft ankurbelt, sondern es ist auch schön, britische Produkte zu haben, auf die man stolz sein kann und die in der ganzen Welt verwendet werden. Ich selber habe im Laufe der Jahre ein paar tausend Motoren hergestellt».

Die Zukunft von Parvalux

Viele Veränderungen haben Parvalux in den vergangenen 78 Jahren geprägt. Doch wie sieht die Zukunft aus? Co-Geschäftsführer Paul Bascombe sagt: «Seit dem Beitritt zur maxon-Gruppe ist Parvalux zu einem wesentlichen Pfeiler der zukünftigen Strategie von maxon geworden und wird einen wesentlichen Teil des weltweiten Umsatzes beisteuern. Das Portfolio von Parvalux ergänzt dasjenige von maxon auf spannende Art und Weise und ermöglicht Produktkombinationen, um Märkte zu bedienen, die vorher nicht möglich waren.



«maxon und Parvalux passen perfekt zusammen»

Eugen Elmiger, CEO der maxon Gruppe, und Hauptaktionär und Verwaltungsratspräsident **Karl-Walter Braun** sprechen über die Rolle von Parvalux innerhalb der maxon-Welt.



Eugen Elmiger (links) and Karl-Walter Braun (rechts).

Was war der Hauptgrund, Parvalux 2018 zu übernehmen?

Eugen Elmiger: maxon und Parvalux passen perfekt zusammen. Ihr Produktsortiment ergänzt unseres ideal, gerade im Bereich der Getriebemotoren. So können wir Antriebslösungen für ein breiteres Anwendungsspektrum anbieten. Diese Übernahme ergab Sinn.

Karl-Walter Braun: Die eigentlichen Gewinner sind unsere Kunden. Von winzigen Präzisionsmotoren bis hin zu robusteren Antriebssystemen können wir nun massgeschneiderte Lösungen für nahezu jeden Bedarf bieten – indem wir maxon-Produkte mit Parvalux-Getrieben kombinieren.

Wie profitiert Parvalux von der Zugehörigkeit zu maxon?

Eugen Elmiger: Vor allem durch unsere langfristige Denkweise und unsere Werte. Als Familienunternehmen legt maxon Wert auf nachhaltiges Wachstum und nicht auf kurzfristige Gewinne. Von Anfang an hatten wir eine klare Vorstellung für Parvalux und die Entschlossenheit, in die Zukunft des Unternehmens zu investieren.

Karl-Walter Braun: Eine unserer ersten Prioritäten war der Bau einer modernen Produktionsstätte – eine grosse und notwendige Investition. Heute symbolisiert das «Parvalux House» dieses Engagement. Ein weiterer wichtiger Schritt war der Zugang zum globalen Vertriebsnetzwerk von maxon. Praktisch über Nacht gewann Parvalux an internationaler Sichtbarkeit und erschloss neue Kunden. Natürlich liegt noch Arbeit vor uns, um dieses Potenzial voll auszuschöpfen – aber wir sind auf dem richtigen Weg.

Hat sich Parvalux seit der Übernahme verändert?

Eugen Elmiger: Im Kern nicht – Parvalux bleibt sich treu. Ein Unternehmen wird von seinen Menschen geprägt, und das Parvalux-Team zeigt weiterhin denselben Geist: pragmatisch, anpackend, zukunftsorientiert. Verändert haben sich die Ressourcen, die Chancen – und ein breiterer kultureller Austausch, der die maxon-Familie stärkt.

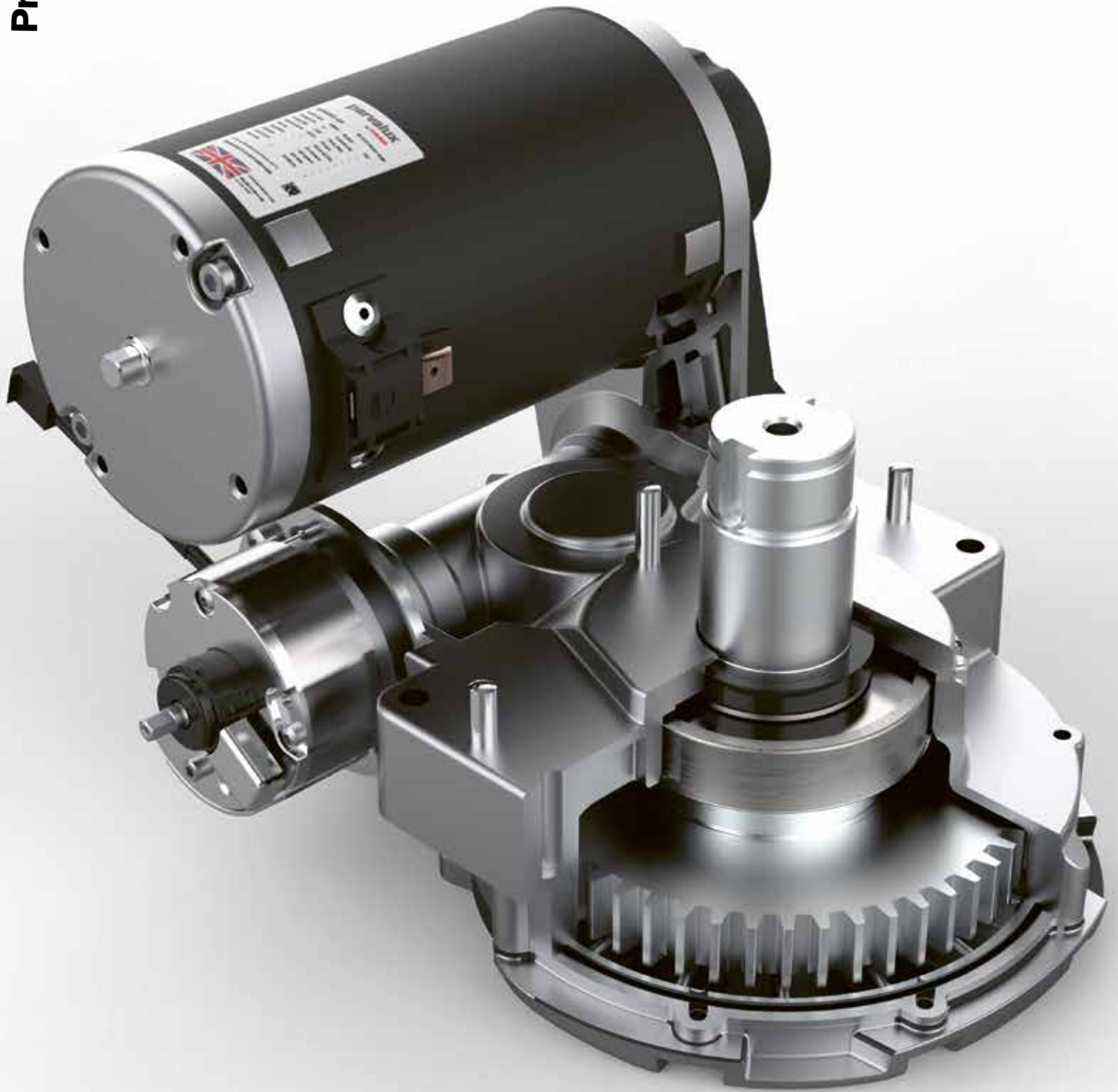
Karl-Walter Braun: Die früheren Anlagen waren, zumindest aus Schweizer Sicht, eher bescheiden. Das neue Gebäude steht nicht nur für bessere Produktionsmöglichkeiten, sondern sendet eine Botschaft: Wir haben Parvalux übernommen, um gemeinsam zu wachsen – auf Augenhöhe.

Die Kombination der beiden Welten von Parvalux und maxon birgt ein grosses Potenzial».

Spannende neue Produktentwicklungen werden also eine Schlüsselrolle in der Zukunft von Parvalux spielen. Mit dem Parvalux House wurde die Basis für diese Innovationen gelegt. Tim Moul, Co-Geschäftsführer, sagt: «Die Investition in den Bau der neuen Anlage zeigt das Engagement von maxon für Parvalux. Von Anfang an wurde das Wachstum mit eingeplant. Das Gesamtkonzept des Gebäudes ermöglicht modulare Erweiterungen, mit denen wir uns um das Doppelte vergrössern könnten». Das sei die Grundlage für eine jahrzehntelange Expansion, unterstreiche aber auch das langfristige Engagement für die Region.

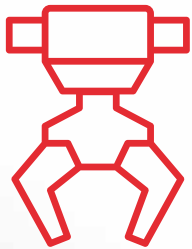
Oder mit anderen Worten: Die Geschichte von Parvalux ist noch lange nicht zu Ende.

Produkte von Parvalux



Alle Produkte und den
Parvalux-Katalog gibt es hier:

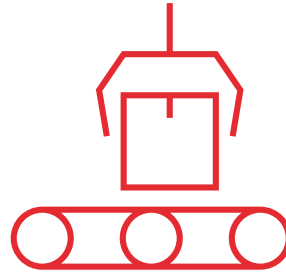
www.parvalux.com



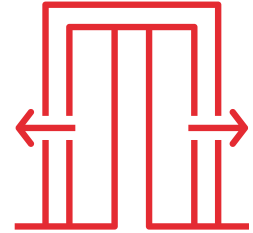
Industrie



Land-
wirtschaft



Material-
handhabung

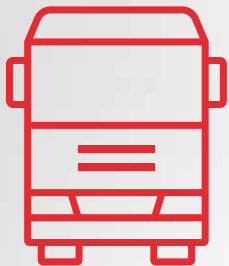


Gebäude

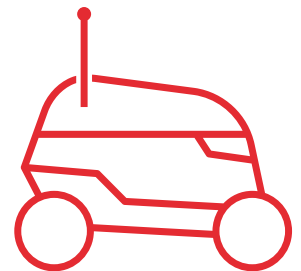
Volle Kraft

Als führender Hersteller von Antrieben und Getriebemotoren bietet Parvalux eine breite Palette an **Standardprodukten**, ein schnell verfügbares **modulares Sortiment** und **massgeschneiderte Lösungen** für kundenspezifische Bedürfnisse. Eine Übersicht.

T | Zoe Arnold



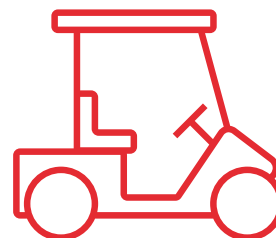
Transport &
Logistik



Mobilität



Medizinische
Geräte



Freizeit

Weltweit bewährt

Fast 80 Jahre Erfahrung in der Entwicklung und Konstruktion von Antriebslösungen machen Parvalux zu einem weltweit beliebten Partner. Hersteller in den unterschiedlichsten Anwendungsbereichen wie Industrieautomation, Medizinaltechnik oder Landwirtschaft profitieren von der breiten Produktpalette robuster und zuverlässiger Getriebe und Motoren sowie perfekt darauf zugeschnittenem Zubehör.

Bei der Auswahl eines Motors und eines Getriebes ist es wichtig, das effektivste Produkt für die gewünschte Anwendung auszuwählen. So gilt es für den benötigten Arbeitspunkt die perfekte Kombination aus Motor

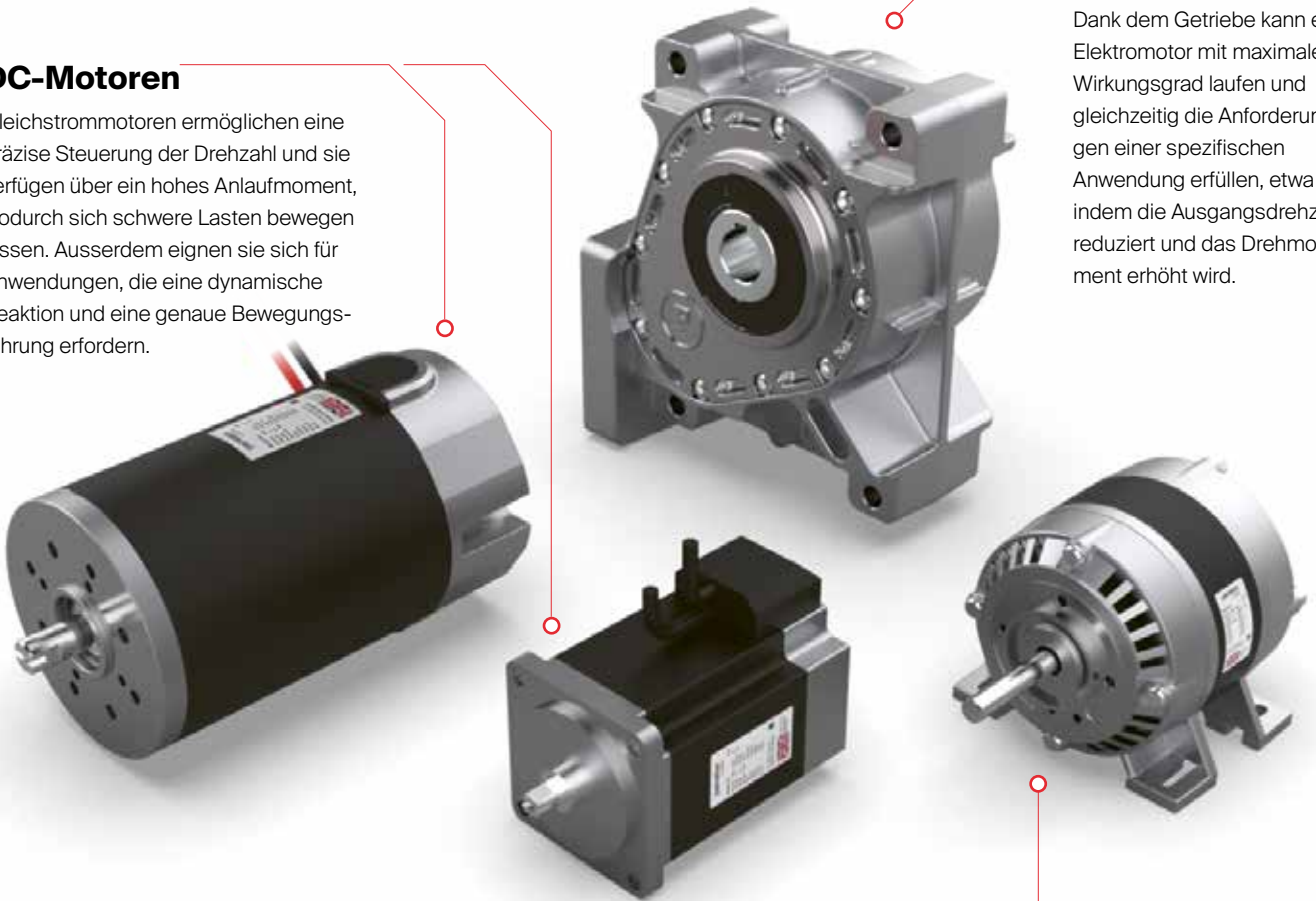
und Getriebe zu selektieren. Ausserdem muss der zur Verfügung stehende Einbauraum berücksichtigt werden. Die bewährten Standard-Produkte von Parvalux reichen von Gleichstrom- und Wechselstrommotoren über Winkel-, Inline- und Planetengetriebe bis zu ergänzendem Zubehör wie Encoder, Steuerungen und Bremsen. Und bei spezifischen Bedürfnissen können die Komponenten jederzeit entsprechend angepasst und erweitert werden.

DC-Motoren

Gleichstrommotoren ermöglichen eine präzise Steuerung der Drehzahl und sie verfügen über ein hohes Anlaufmoment, wodurch sich schwere Lasten bewegen lassen. Ausserdem eignen sie sich für Anwendungen, die eine dynamische Reaktion und eine genaue Bewegungsführung erfordern.

Getriebe

Dank dem Getriebe kann ein Elektromotor mit maximalem Wirkungsgrad laufen und gleichzeitig die Anforderungen einer spezifischen Anwendung erfüllen, etwa indem die Ausgangsdrehzahl reduziert und das Drehmoment erhöht wird.



AC-Motoren

Wechselstrommotoren gelten als extrem langlebig, da sie über keine Bürsten verfügen, die sich leicht abnutzen können und eine regelmässige Wartung erfordern. Weitere Vorteile sind ein geringer Stromverbrauch beim Start und eine kontrollierte Beschleunigung.

Standard-Motoren

BLDC-Motoren

Ohne Wartung und deshalb ideal für sogenannte «Fit and forget»-Anwendungen.



PMDC-Motoren

Zuverlässiger Antrieb mit hohem Anlaufdrehmoment für eine leistungsstarke Gesamtlösung.



EPM-Motoren

Dank grosser Auswahl an Drehzahlen, Leistungen und Drehmomenten ideal für unterschiedlichste Anwendungen.



AC-Motoren

Ein - und dreiphasige Einheiten in Aluminiumgehäusen. Erhältlich als reine Motor- oder als Getriebeeinheit.



AC/DC-Motoren

Das Sortiment an Wechselstrom- und Gleichstrommotoren umfasst Reihen-schluss- und Nebenschlussmotoren.



Standard-Getriebe

Rechtwinkelgetriebe

Besonders kompakt gebaut, tragen die Winkelgetriebe dazu bei, das Gesamtgewicht einer Antriebslösung zu minimieren.



Inline-Getriebe

Mit vielfältigen Optionen lassen sich Inline-Getriebe präzise auf den jeweiligen Bedarf abstimmen.



Planetengetriebe

Die drei erhältlichen Modelle verfügen über Drehmomente von bis zu 37,5 Nm im intermittierenden Bereich.



Standard-Zubehör

Encoder

Mit dem Inkremental-Encoder lässt sich die Regelgüte noch verbessern und es wird der Positionierbetrieb möglich.



Steuerung

Der mit maxon entwickelte Drehzahl- und Drehmoment-Regler ermöglicht eine präzise Steuerung.



Bremse

Die intelligent konstruierte 1,5 Nm-Bremse lässt sich auch passgenau mit dem Encoder kombinieren.



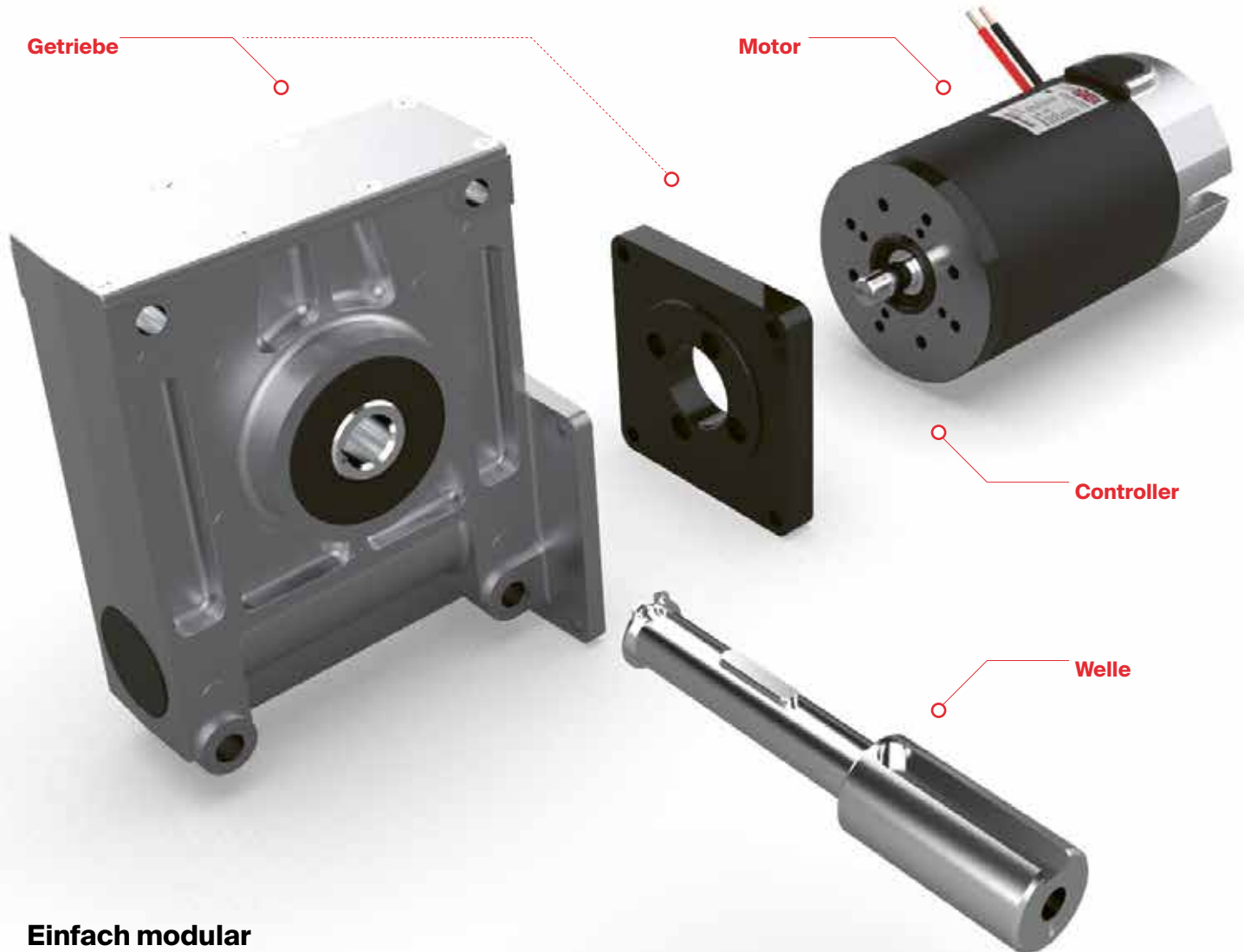
Alle Standard-
Produkte auf einen
Blick

Lösungen aus dem Baukasten

Schnell konfiguriert, schnell gebaut, schnell geliefert – das ist der Anspruch des modularen Parvalux-Sortiments («Modular Range»). Jede Situation hat ihre eigenen Besonderheiten und spezifischen Anforderungen, sei es in der Gebäudeautomation, im Bereich von Lagerung und Logistik oder wenn es darum geht, Menschen mit eingeschränkter Mobilität zu unterstützen.

Mit bürstenbehafteten und bürstenlosen Motoren, einem ständig wachsenden Angebot an Getrieben und einer Auswahl an Zubehör

wie Encoder, Bremsen, Steuerungselementen und Wellenverlängerungskits lässt sich eine passgenaue individuelle Lösung zusammensetzen. Und dank Baukastensystem und einfachem Online-Konfigurator sind es nur wenige Schritte vom Konzept bis zur Fertigung.



Einfach modular

Eine sorgfältig zusammengestellte Auswahl an Motoren, Getrieben und weiterem Zubehör, die sich nach Wunsch kombinieren lassen. Dank Baukastensystem sind so auch individuelle Lösungen von bis zu zehn Stück innert kürzester Zeit verfügbar.

Achtung, fertig, los!

Die Konfiguration besteht aus drei einfachen Schritten. Basierend auf Spannung, Drehzahl und Drehmoment wird zunächst ein Motor, ein Getriebe oder eine empfohlene Getriebemotor-Kombination ausgewählt. Im letzten Schritt wird diese Auswahl um spezifische Komponenten wie Encoder, Bremse und Steuerung ergänzt.

3

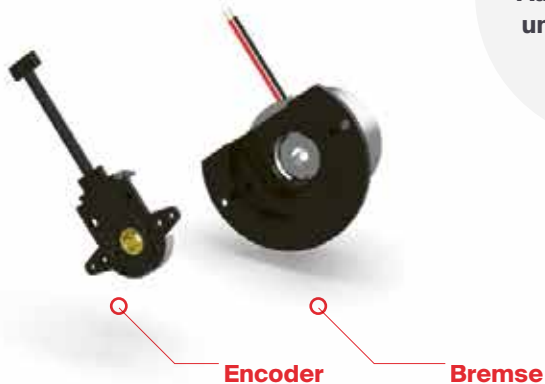
**Zubehör ergänzen
und Bestellung
abschliessen**

2

**Optimieren und
auswählen**

1

**Ausgangsleistung
und Drehmoment
bestimmen**



Ohne Qual zur Wahl

Unter den unzähligen Möglichkeiten die passende Lösung zu finden, kann eine Herausforderung sein. Eine Auswahl bewährter Kombinationen hilft, schnell und sicher zum Ziel zu kommen.



Gebäude

- Zugangskontrolle
- Automatische Türsysteme



Logistikanlagen

- Fahrerlose Transportfahrzeuge (AGV)
- Automatisierte Lager- und Abrufsysteme (ASRS)
- Förderanlagen
- Lagerschlepper



Mobilität

- Patientenlifter
- Treppenlifte
- Elektrorollstühle
- Rollstuhl lifte

Wegweiser durch die modulare Matrix

Noch Fragen? Hilfreiche Informationen zum modularen Sortiment von Parvalux sowie einen Überblick über die gesamte Produktpalette bietet der Leitfaden zum Download.



**Hier geht's zum
Leitfaden**



Von Grund auf neu

Kundenspezifische Lösungen sind erforderlich, wenn weder Antriebe noch modulare Konfigurationen die spezifischen Anforderungen einer Anwendung exakt erfüllen. In solchen Fällen kann das Innovationsteam von Parvalux – bestehend aus erfahrenen Designern und Ingenieuren – ein bestehendes Produkt anpassen oder eine vollständig neue Lösung inklusive Prototyp entwickeln, die exakt auf die gewünschten Spezifikationen zugeschnitten ist.

Vielleicht soll ein Getriebe besonderen Raumverhältnissen entsprechen oder extre-

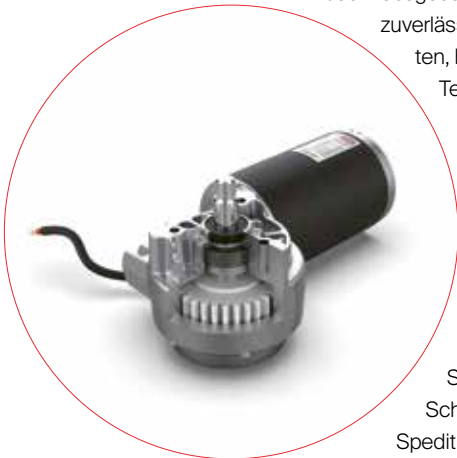
men Witterungsbedingungen trotzen, vielleicht muss das Drehmoment erhöht oder die Drehzahl fein abgestimmt werden.

Beispiele von kundenspezifischen Antriebslösungen gibt es viele – vom Scheibenwischer über den Patientenlift im Krankenwagen bis zum Rangiersystem für Wohnwagen. Sie alle zeigen, wie mit Erfahrung, Expertise und persönlichem Einsatz massgeschneiderte Neuerungen entstehen.

VIPER3

Scheibenwischersysteme

Auch unter härtesten Bedingungen arbeitet das massgeschneiderte Getriebe zuverlässig. Staub, Flüssigkeiten, hohe und niedrige Temperaturen sowie starke Schwankungen der Luftfeuchtigkeit sind kein Problem. Somit eignen sich Scheibenwischersysteme besonders für die Bereiche Schienenverkehr, Schifffahrt, Transport und Spedition.

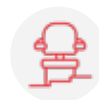
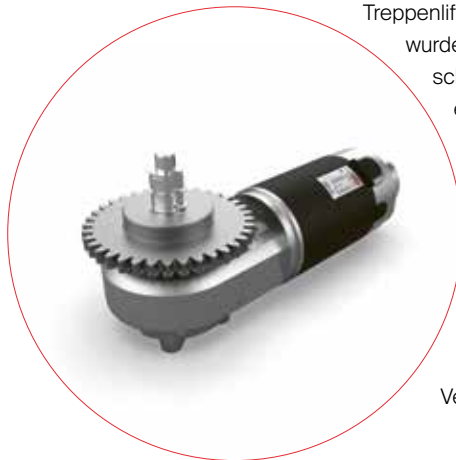


Speziell für grosse Wischsysteme entwickelt

GB14

Treppenlifte

Ein Getriebe, das speziell für den Treppenliftmarkt entwickelt wurde – hocheffizient mit schlankem Design. Es eignet sich für alle Anwendungen mit hohem Drehmoment. Hochleistungssynthetisches Öl maximiert die Wirkung und reduziert den Verschleiss.



Zusätzliches Zubehör für noch mehr Sicherheit

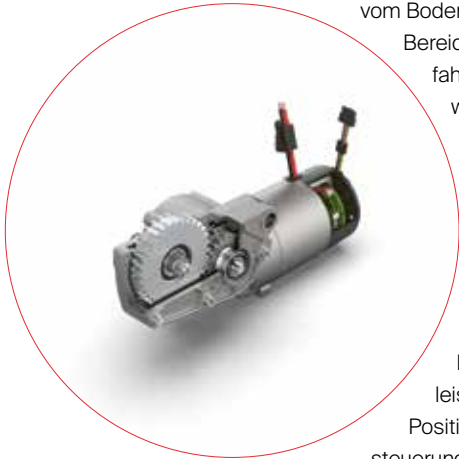


Hier geht's zu den massgeschneiderten Produkten

GB66

Krankenwagen

Um Patienten sicher und reibungslos vom Boden in den hinteren Bereich eines Rettungsfahrzeugs zu heben, wurde ein freiliegendes Getriebe entwickelt, das sich nahtlos in den Rahmen der Patiententrage einfügen lässt. Die integrierte Elektronik gewährleistet eine präzise Positionssteuerung.

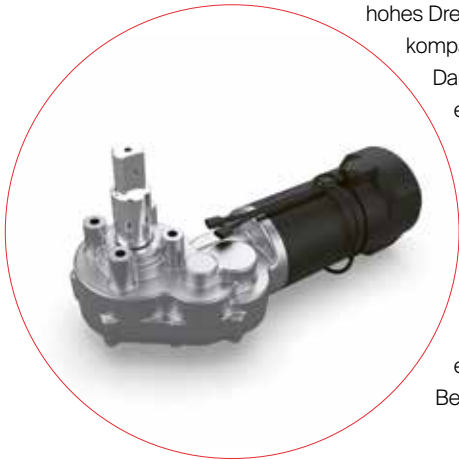


Zuverlässiger Betrieb auch bei maximaler Auslastung

GB54

Hebezeuglösung

Die Baureihe EPM50-GB54 bietet ein hohes Drehmoment in kompakter Bauweise. Damit eignet sie sich für eine Vielzahl von Hebezeug- und Plattformliftanwendungen. Die Getriebe sind in unterschiedlichen Ausführungen erhältlich, etwa für einen geräuscharmen Betrieb.



Für Schwerlast- und Haushaltsanwendungen adaptierbar

GB50

Wohnwagen-Mover

Mit dem massgefertigten Getriebe lässt sich ein Caravan auch unter schwierigen Bedingungen perfekt positionieren, etwa in Kurven oder Steigungen. Ein zusätzliches Antriebsrad ermöglicht ein hohes Drehmoment und eine hohe Stossbelastbarkeit. Dadurch ist eine gleichmäßige Kraftübertragung jederzeit gewährleistet.



Gleichmäßige Kraftübertragung in jedem Gelände

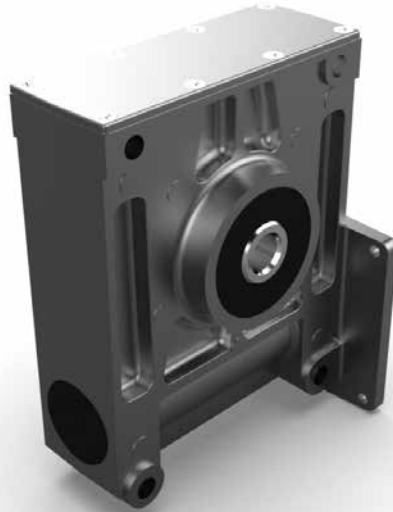
PM10-S

Sonderantrieb mit Schutzart IP67

Eine zuverlässige und einfach zu montierende Lösung für Anwendungen, die einen kompakten Antrieb erfordern. Besonders für den Automobilbereich geeignet dank verbesserter IP-Schutzart, passenden Steckverbindern und einer Betriebstemperatur von -40 °C bis $+85\text{ °C}$.



Auf den Automobilbereich zugeschnitten



Die Magie des Winkelgetriebes

Das Winkelgetriebe ist mehr als nur Metall und Zahnräder – es ist unweigerlich mit Parvalux verbunden. Kraftvoll, präzise und unendlich anpassungsfähig treibt es Bewegungen mit einem stillen Zauber an, der seit Jahrzehnten Branchen geprägt und Ingenieure inspiriert hat.

T | Sven Gallinelli and Martin Mathias

In der Welt der Bewegung und des Maschinenbaus gibt es nur wenige Komponenten, die so ikonisch, zuverlässig und unauffällig leistungsstark sind wie das Winkelgetriebe. Bei Parvalux steht dieses unscheinbare, aber mächtige Gerät nicht nur für eine Produktlinie, sondern für ein Vermächtnis – ein dauerhaftes Zeugnis britischer Ingenieurskunst, das die Zeit überdauert hat.

Das schlagende Herz

Unter all diesen Produkten nimmt das Winkelgetriebe eine besondere Stellung ein. Es ist mehr als nur eine technische Lösung; es ist das schlagende Herz vieler Antriebssysteme

von Parvalux. Es verkörpert alles, wofür das Unternehmen steht: Zuverlässigkeit, Innovation und mechanische Schönheit.

Die Winkelgetriebe von Parvalux sind auf Langlebigkeit und Anpassungsfähigkeit ausgelegt. Ihre Fähigkeit, Drehmoment im 90-Grad-Winkel zu übertragen, macht sie ideal für Anwendungen, bei denen begrenzter Platz kompakte Lösungen erfordert.

Die grosse Auswahl an Übersetzungsverhältnissen ermöglicht eine genaue Anpassung der Getriebeeffizienz – etwa, um ein Zurückdrehen bei sicherheitskritischen Anwendungen wie Treppenliften oder Patientenhebern zu verhindern. Umgekehrt

können effizientere Übersetzungen eingesetzt werden, wenn ein Zurückdrehen erwünscht ist, beispielsweise bei automatischen Türen oder Förderbändern.

Wäre das Winkelgetriebe von Parvalux ein Mensch, wäre es der zuverlässige Problemlöser – stark, anpassungsfähig und stets bereit, in engen Räumen zu arbeiten. Eine Persönlichkeit, die unter Druck aufblüht und Energie effizient umlenkt, um die Aufgabe zu erfüllen.

Doch Kraft ist nur ein Teil der Geschichte. Winkelgetriebe sind für viele unterschiedliche Anwendungen ideal, weil sie sich flexibel an individuelle Anforderungen an-

In Präzision liegt Poesie. In Mechanik liegt auch Schönheit. Das Winkel- getriebe bringt die Welt voran.

passen lassen. Sie eignen sich perfekt für Einsatzgebiete, in denen sich die Drehrichtung auf engem Raum ändern muss. Mit hohen Übersetzungen, die ein Zurückdrehen verhindern, sind sie ideal für sicherheitsrelevante Anwendungen wie Wohnwagen-Antriebe oder Mobilitätslösungen.

Noch idealer sind sie für weniger sicherheitskritische Anwendungen. Hier kann die Fähigkeit, sich nicht zurückzudrehen, dem Kunden erhebliche Einsparungen bringen, da keine

zusätzliche Bremse erforderlich ist – zum Beispiel bei Förderanlagen oder medizinischen Geräten, wo Präzision und Zuverlässigkeit entscheidend sind.

Über die industrielle Automatisierung hinaus findet man Winkelgetriebe auch an unerwarteten Orten – etwa in Freizeitparks, Golftrolleys, Tontaubenmaschinen oder sogar bei Spanferkel-Grills. Ihre Fähigkeit, die Drehrichtung der Ausgangswelle auf engem Raum zu ändern, macht sie in vielen Branchen unentbehrlich.

Jedes Getriebe ist das Ergebnis sorgfältiger Konstruktion und präziser Fertigung. Die Gehäusematerialien werden wegen ihrer Festigkeit und Langlebigkeit ausgewählt. Jede Einheit durchläuft strenge Qualitätsprüfungen, um die Leistung im Einsatz sicherzustellen. Das ist nicht nur Ingenieurwesen – das ist Handwerkskunst, aufgebaut auf jahrzehntelanger Erfahrung und einem unermüdlichen Streben nach Perfektion.

Symbol für intelligentes Design

Was das Winkelgetriebe so faszinierend macht, ist seine Eleganz. Durch die Änderung der Bewegungsrichtung um 90 Grad ermöglicht es mechanischen Systemen, in beengten oder ungewöhnlichen Räumen zu arbeiten. Es schafft Gestaltungsfreiheit und erlaubt es Ingenieuren, den Platzbedarf ihrer Geräte zu reduzieren, ohne auf Leistung zu verzichten.

Genau hier liegt die «Magie». Das Getriebe ist nicht nur eine mechanische Schnittstelle – es ermöglicht Innovation. Es verleiht Ideen Leben, die sonst auf dem Reissbrett geblieben wären. Es ist ein stiller Partner im technologischen Fortschritt und hilft Branchen, sich weiterzubewegen – eine Umdrehung nach der anderen.

Das Winkelgetriebe von Parvalux ist mehr als eine Komponente – es ist ein Grundpfeiler. Es symbolisiert das Bekenntnis des Unternehmens zu Qualität, sein ingenieurtechnisches Erbe und seine Zukunft. Während sich die Branchen weiterentwickeln und neue Anwendungen entstehen, passt sich Parvalux kontinuierlich an, innoviert und liefert Antriebslösungen, die Erwartungen übertreffen.

In Präzision liegt Poesie. In Mechanik liegt auch Schönheit. Das Winkelgetriebe bringt die Welt voran.

«Das Geheimnis des Erfolgs? Einfach noch einmal versuchen!»

Als Head of Innovation bei Parvalux entwickelt **Michael Jonquière** Lösungen für herausfordernde Kundenanwendungen. Im Gespräch erklärt er, wie kreative Prozesse bei Parvalux ablaufen – und warum jedes Projekt am «unscharfen Anfang» beginnt.

T | Sven Gallinelli @ James Aitken

Michael, stell dich doch kurz vor.

Ich bin Head of Innovation bei Parvalux. Innovation bedeutet für jeden etwas anderes – für mich geht es um Produktentwicklung und darum, dass wir als Unternehmen relevant bleiben, mit der Technik Schritt halten und gleichzeitig mutig neue Wege gehen. Schrittweise Verbesserungen helfen, unsere Position zu halten, aber echte Innovation bringt uns wirklich voran. Unser Ziel ist es, stabil mitzulaufen – und dabei immer nach der Chance Ausschau zu halten, durch clevere Ideen einen grossen Sprung nach vorne zu machen.

Was ist dein beruflicher Hintergrund?

Ich habe einen Bachelor in Engineering Design and Innovation sowie weitere Abschlüsse in digitaler und analoger Elektronik, Flugzeuginstrumentierung und mehreren CAD-Systemen. Dazu kommen ein paar etwas ungewöhnlichere Qualifikationen in

IT und Wildtierkunde. Diese Vielfalt hilft mir enorm, wenn es darum geht, neue Ideen zu entwickeln. Ich bin seit über zehn Jahren bei Parvalux – die meiste Zeit als Senior Design Engineer in der Abteilung für neue Produkte (NPI), mit dem Fokus auf Konstruktion und Entwicklung.

Was hat dich damals zu Parvalux gebracht?

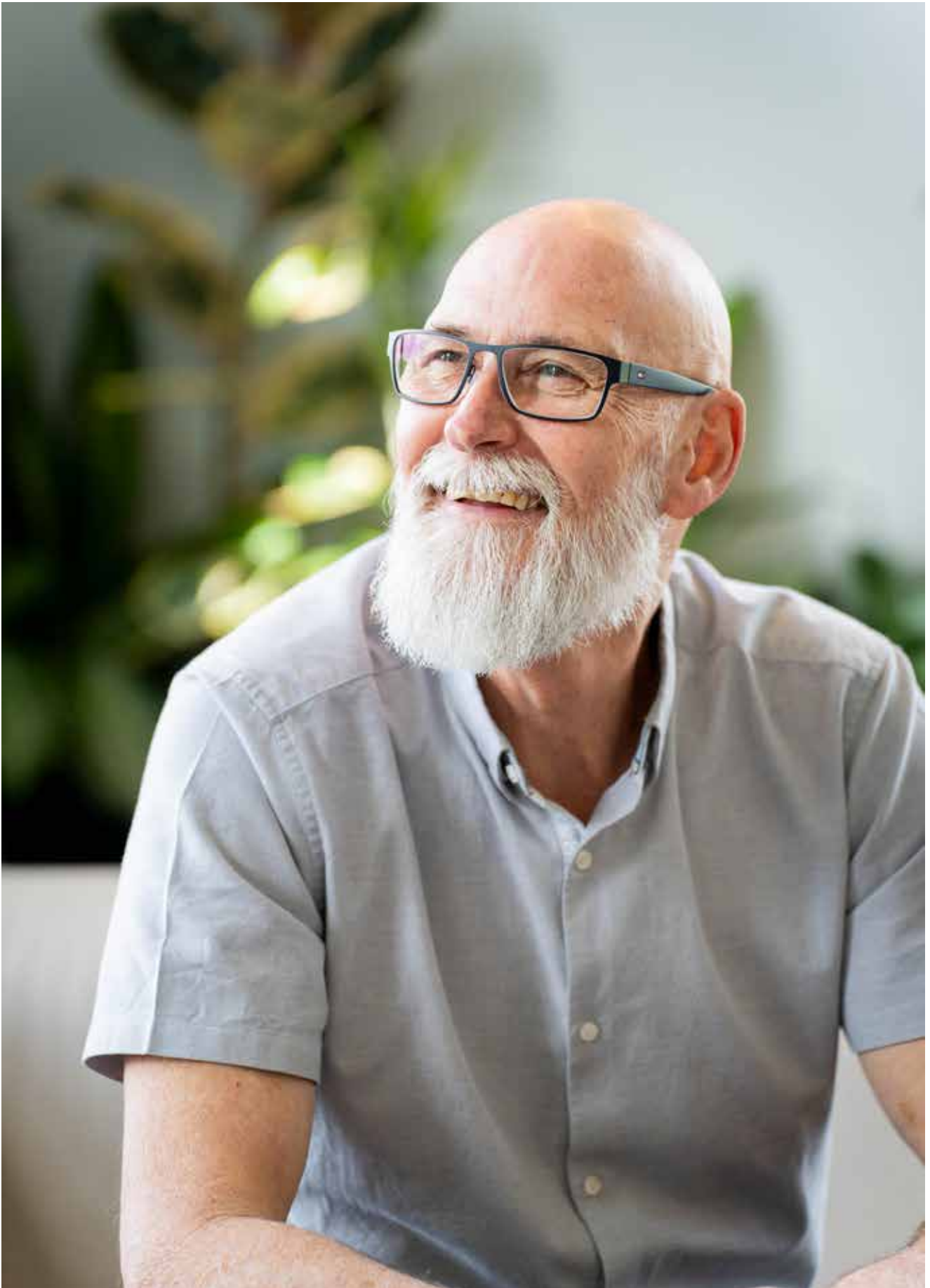
Das Besondere an Parvalux ist das Umfeld: Wir entwickeln Produkte nicht nur, wir bauen und montieren sie auch selbst. Dieser komplette Produktlebenszyklus ist für Entwickler:innen extrem spannend – und ziemlich selten. Unser Innovationsteam ist klein, ein echter Spezialistenkreis. Das motiviert enorm, weil man sich Respekt durch seine Arbeit verdienen muss. Was ich besonders liebe, ist der praktische Aspekt: Du entwirfst ein Teil, baust es, testest es – du bist bei jedem Schritt dabei. Das ist etwas Besonderes, und es ist toll,

dass wir diesen Ansatz beibehalten konnten, selbst als das Unternehmen gewachsen ist.

Du hast auch für die Parvalux-Muttergesellschaft maxon gearbeitet. Gibt es Unterschiede im Innovationsansatz?

Ich war in der Intralogistik-Sparte bei maxon und war überrascht, wie ähnlich unsere Entwicklungsprozesse dort waren. Das hat mir gezeigt: Wir bei Parvalux sind auf dem richtigen Weg. Der grösste Unterschied liegt in der Organisation. maxon arbeitet strukturierter, formeller – und das hat uns geholfen, unsere Abläufe zu verbessern. Wir konnten dadurch viele Engpässe in unserem kleinen, stark beanspruchten Team entschärfen. Also: Wir entwickeln ähnlich, aber maxons strukturierter Ansatz war für uns ein echter Gewinn.

Und was könnte maxon von Parvalux lernen?



Michael Jonquière schätzt den ganzheitlichen Produktlebenszyklus bei Parvalux.



Innovation ist Teamarbeit: Michael Jonquière in der Produktionshalle von Parvalux.

Ich sehe das nicht als ein «maxon gegen Parvalux», sondern als die Suche nach dem richtigen Gleichgewicht. Zu viel Kontrolle kann Innovation abwürgen, zu viel Freiheit führt zu Chaos. Die Kunst ist, die Mitte zu finden – und das ist gar nicht so einfach. Ich glaube, wir lernen alle voneinander.

Elektromotoren sind ein etabliertes Feld. Gibt's da überhaupt noch Innovation?

Absolut. Die physikalischen Grundlagen ändern sich zwar nicht, aber bei den Materialien tut sich viel. Neue Legierungen, stärkere Magnete, präzisere Fertigung – all das bringt mehr Leistung und Effizienz. Wirklich spannend wird's bei Nanomaterialien, Graphen oder Aerogelen. Ich arbeite zum Beispiel gerade an einem Magnetschwebelager-System. Und wir untersuchen, ob Nanomaterialien den magnetischen Fluss im Motor verbessern können. Das

steckt noch in den Kinderschuhen, aber das Potenzial ist riesig. Wird das in den nächsten zehn Jahren alles umkrempeln? Vielleicht nicht – aber viele kleine Schritte machen am Ende den Unterschied.

Wie sieht Innovation bei Parvalux konkret aus?

Wir arbeiten auf zwei Ebenen. Einerseits orientieren wir uns an strukturierten Frameworks wie ISO 56000 – also dem klassischen «Top-down»-Ansatz. Gleichzeitig setzen wir aber auch auf «Bottom-up»-Innovation: ganz konkrete Verbesserungen auf Komponentenebene, mit spürbarem Einfluss in kurzer Zeit. Da bin ich hauptsächlich unterwegs. Seit wir Teil der maxon-Gruppe sind, bekommen wir deutlich mehr Kundenanfragen – etwa alle acht Wochen eine neue, grosse Anfrage. Früher wurde das oft spontan zwischen Vertrieb und Entwicklung gelöst, was viel Stress bedeutete. Jetzt haben wir

ein Innovationsteam, das solche Anfragen aufnimmt und in realistische Konzepte überführt – die dann direkt in die Produktentwicklung gehen.

Wie entstehen solche Ideen?

Oft passiert das im sogenannten «fuzzy front end» – also ganz am unscharfen Anfang, bevor der eigentliche Entwicklungsprozess beginnt. Da sind die Ideen noch ungenau und formlos. Genau dann ist Raum für Kreativität – noch ohne die Zwänge von Zeit, Budget oder Ressourcen. Ich habe zum Beispiel vor Kurzem an zwei Projekten mit doppelten Schneckengetrieben gearbeitet – das ist sehr ungewöhnlich. Eins davon war für einen medizinischen Hebelift, bei dem Ein- und Ausgangswelle in der gleichen Richtung lagen. Das andere war ein 180-Grad-Umkehrantrieb für eine sicherheitskritische Anwendung. Vom Kunden haben wir für beide Projekte sehr positives Feedback bekommen.

Können begrenzte Budgets Innovation bremsen – oder sogar fördern?

Je weiter du im Prozess kommst, desto enger werden die Spielräume. Zeit, Geld, Ressourcen – all das setzt dir irgendwann Grenzen. Deshalb ist die Frühphase so wichtig: Dort bist du noch frei, kannst Ideen ausprobieren und querdanken. Sobald du in der Entwicklung bist, gelten feste Ziele. Natürlich kann Budget ein Hemmnis sein – aber es kann auch dazu führen, dass du kreative, schlanke Lösungen entwickelst.

Was macht deiner Erfahrung nach ein Projekt erfolgreich?

Es gibt kein Patentrezept. Aber zwei Dinge sind entscheidend: Hör dem Kunden wirklich zu – und gib nie auf. Das Geheimnis des Erfolgs? Einfach noch einmal versuchen! Es klingt simpel, aber das ist der Schlüssel. Theoretisch beginnt jedes Projekt mit einem vollständigen Pflichtenheft – praktisch ist das selten der Fall. Anforderungen ändern sich ständig. Deshalb musst du nah dranbleiben, flexibel reagieren und einfach immer wieder neu ansetzen.

Hast du ein Lieblingsprodukt von Parvalux?

Schwer zu sagen! Jedes Produkt hat seine Stärken. Aber wenn ich mich entscheiden müsste: der PMDC110 – unser effizientester Motor mit der höchsten Schutzklasse. Und ich mag unser GB65-Getriebe. Das ist das grösste, das wir bauen – ein richtig schönes Stück Technik.

Wie sieht es mit Kombinationen aus maxon- und Parvalux-Komponenten aus – steckt da Innovationspotenzial?

Definitiv! Viele dieser Projekte stehen aber noch ganz am Anfang, deswegen darf ich da nicht zu viel verraten – auch wenn ich es am liebsten sofort erzählen würde. Aber es gibt viele Möglichkeiten für vollintegrierte Lösungen, bei denen z. B. ein maxon-Motor, ein Parvalux-Getrie-

be und zusätzliche Komponenten in einem gemeinsamen Gehäuse kombiniert werden. Das Potenzial ist riesig – und sehr spannend.

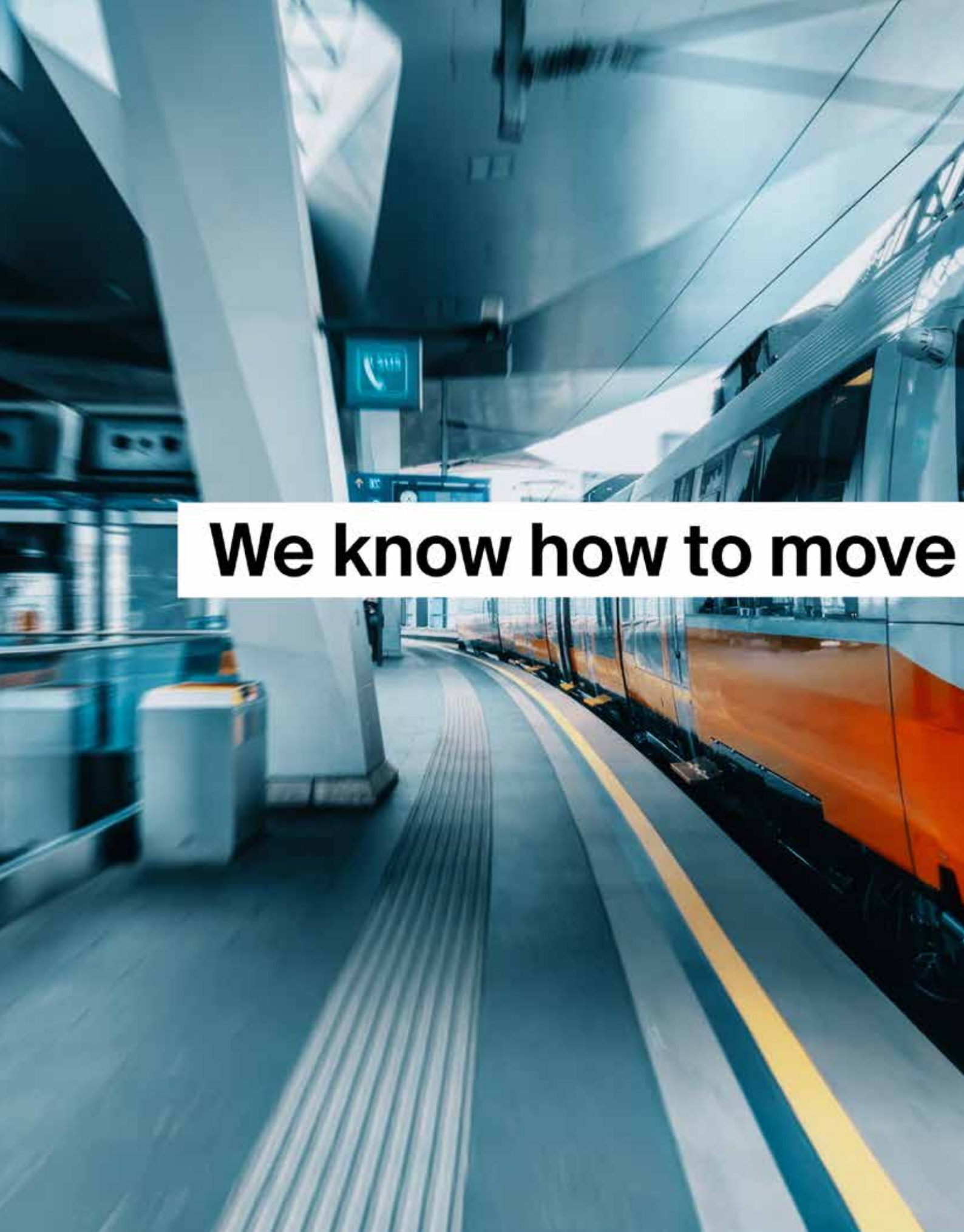
Und zum Schluss: Was ist dir beim Thema Innovation besonders wichtig?

Ich möchte betonen: Innovation ist

immer Teamarbeit. Auch wenn ich Head of Innovation bin – unsere Projekte funktionieren nur, weil viele Kolleg:innen mitziehen. Wir arbeiten in einer Art Matrixstruktur, holen uns je nach Thema die richtigen Spezialist:innen ins Boot. Es ist ein hochgradig kollaborativer Prozess – und genau das macht ihn so erfolgreich.

«Unser Ziel ist es, stabil mitzulaufen – und dabei immer nach der Chance Ausschau zu halten, durch cleverere Ideen einen grossen Sprung nach vorne zu machen.»

Michael Jonquière



We know how to move



train wipers

parvalux
by **maxon**

So bleiben wir in Bewegung

Sobald unsere Motoren und Getriebe die Produktion verlassen, kommen sie in der Praxis zum Einsatz – in den unterschiedlichsten Anwendungsbereichen. In diesem Teil des Magazins geben wir einen Überblick und stellen zwei Beispiele vor.

James Aitken





Landwirtschaft

Automatisierung in der Landwirtschaft steigert Effizienz und Tierwohl, indem sie eine präzise Steuerung von Heizung, Belüftung, Klimatisierung und Fütterung ermöglicht. Parvalux-Getriebemotoren sind für ihre Langlebigkeit und Zuverlässigkeit bekannt. Ideal für Systeme wie Lüftungsklappen, Gebläse und Futterfördersysteme.

Honigschleudern | Fütterungssysteme für Nutztiere |
Belüftungssysteme für Nutztiere



Medizinische Geräte

Als die COVID-19-Pandemie ausbrach, unterstützte Parvalux die Hersteller medizinischer Geräte: Dank unserer schnellen Entwicklung und Produktion konnten Beatmungsgeräte und chirurgische Pumpen zügig realisiert werden. Heute werden unsere Getriebemotoren weltweit in Krankenhäusern und der Intensivpflege genutzt.

Medizinische Geräte | Medizin- und Flüssigkeitspumpen |
Luftpumpen und Beatmungsgeräte

Das leisten unsere Motoren und Getriebe

Unser Produktportfolio deckt eine breite Palette von Anwendungen ab – ein Überblick.



Freizeit

Parvalux bietet massgeschneiderte und standardisierte Getriebemotoren für Freizeit Anwendungen – von Golf-Trolleys und Wurftaubenmaschinen bis hin zu Arcade-Automaten und Zielantrieben. In anspruchsvollen Umgebungen der Freizeitbranche sind unsere Motoren für ihre Langlebigkeit, Präzision und leise Arbeitsweise bekannt.

Unterhaltungsautomaten | Wurftaubenmaschinen |
Golfgeräte | Ziele für Schusswaffen



Gebäudeautomation

Gebäudeautomation verbessert den Alltag durch Systeme wie automatische Türen, Storen, Heizung/Lüftung/Klima und Zugangskontrollen. Diese sind auf effiziente, langlebige Motorantriebe angewiesen. Parvalux liefert AC- und DC-Getriebemotoren, die weltweit in Gebäuden und Verkehrssystemen eingesetzt werden.

Zugangskontrollsysteme | Türautomatisierung |
Poolabdeckungs-Antriebe | Storen- und Rollladenantriebe



Transport und Logistik

Für Strasse, Schiene und Schifffahrt liefert Parvalux zuverlässige Getriebemotoren, die für Sicherheit und Effizienz entscheidend sind. Sei es für Scheibenwischer-systeme auf Schiffen und Zügen, das Bewegen schwerer LKW-Planen oder das Öffnen von Zugtüren oder sogar auf Raketen-Transportern der NASA.

Transport und Logistik | Automobil | Caravan-Mover | Golf-carts | Schiffslenkssysteme | Scheibenwischersysteme für Schiene und Schifffahrt | Planen-Antriebe | Fahrzeugwinden



Mobilitätslösungen

Da die Menschen länger leben, tragen Mobilitätslösungen dazu bei, Selbstständigkeit und Lebensqualität zu erhalten. Parvalux liefert robuste, anpassbare Getriebemotoren für Produkte wie Rollstühle, Scooter und Lifte. Unsere AC-, Bürsten- und bürstenlosen DC-Motoren sind in über 80 Ländern im Einsatz - zuverlässig und langlebig.

Mobilitäts-Scooter | Mobilitätsfahrzeuge | Patientenlifter | Personenlifte | Elektrische Rollstühle | Treppenlifte | Taxi-Trittstufenantriebe | Vertikallifte | Rollstuhllifte | Rollstuhlrampen



Industrielle Automatisierung

Industrielle Automation nutzt digitale Steuerungen, Robotik und IoT, um die Produktionseffizienz und -qualität zu steigern und den menschlichen Aufwand zu minimieren. Elektrische Getriebemotoren sind für diese Systeme unverzichtbar. Unsere Motoren unterstützen führende Marken in Industrieanwendungen.

Bodenpflege- und Reinigungsgeräte | Hochspannungs-Schaltanlagen | Inspektionssysteme | Mischanlagen | Öl- und Gasindustrie | Druckmaschinen | Robotiklösungen | Nachführung von Solarpanels und Windturbinen | Verkaufsautomaten



Materialhandhabung

Der Aufstieg des E-Commerce hat die Nachfrage nach effizientem Warentransport in Lagern stark erhöht. Parvalux unterstützt Hersteller der Intralogistik mit zuverlässigen Getriebemotoren für Förderbänder, fahrerlose Transportsysteme (AGVs), Sortiersysteme und mehr. Unsere AC-, bürstenlosen DC- und Bürstenmotoren sind für hochgeschwindigkeitsfähige Logistikprozesse geeignet.

Lager- und Rückführsysteme | AGVs | Automatisierte Schrumpfvpackung | Förderbänder | Paletten- und Tablett-Shuttles | Sortiermaschinen | Lagerzugmaschinen

Sanftes Bewegen auf dem Campingplatz

Früher mussten Camper ihre Wohnwagen mit reiner Muskelkraft in Position bringen. Dann kam der Caravan-Mover – eine echte Revolution. Damit begann auch eine Erfolgsgeschichte, die Parvalux mit Truma, dem deutschen Hersteller hinter dem Mover, verbindet.



Mit dem Wohnwagen unterwegs zu sein – für viele ist das der wahr gewordene Reisetraum. Wenn nur das Einparken einfacher wäre! Genau das dachte sich das deutsche Unternehmen Truma. Truma ist unter Campingfreunden bestens bekannt, denn das 1949 gegründete Unternehmen liefert essenzielle Ausstattungen für Wohnwagen wie Wasserheizungen, Klimaanlage, Gasversorgungen – und eben den Caravan-Mover!

Mit den Rangiersystemen von Truma lässt sich der Wohnwagen bequem per Fernbedienung manövrieren. Um dieses System mit der nötigen Antriebskraft zu versorgen, setzt Truma auf elektrische Antriebssysteme von Parvalux.

Stellen Sie sich einen Urlaub in der Natur vor – im eigenen Bett, mit persönlichen Komforts und dem Gefühl von Freiheit. Wer je mit einem Wohnwagen gereist ist, möchte meist nie

wieder anders reisen. Im Jahr 2024 verzeichnete der Europäische Caravan-Verband fast 61 000 Neuzulassungen von Reiseanhängern (ohne Wohnmobile) allein in Europa.

Unabhängiges Camperleben ermöglichen

Kein Wunder also, dass Rangiersysteme zu den beliebtesten Nachrüstlösungen für Wohnwagen gehören. Truma nennt seine Modelle «Mover». Der Mover ist ein batteriebetriebenes Rangiersystem, mit dem sich selbst schwere Caravans mühelos und millimetergenau in engste Lücken bewegen lassen.

Antriebseinheiten am Fahrgestell mit speziell entwickelten Antriebsrollen machen präzises Rangieren möglich. Um das Drehmoment zu übertragen, werden die Antriebsrollen gegen die Reifen des Anhängers gedrückt. Die Steuerung erfolgt bequem über eine Fernbedienung – ganz ohne Zugfahrzeug.



«Mover» ist Camper-Deutsch

Die Truma Gerätetechnik GmbH & Co. KG ist klarer Marktführer bei elektrischen Rangiersystemen in Mitteleuropa – und gemeinsam mit dem britischen Schwesterunternehmen Powrtouch auch in Grossbritannien. Vor rund 22 Jahren war das Unternehmen mit dem ersten Mover so erfolgreich, dass die markenrechtlich geschützte Bezeichnung mittlerweile als Gattungsbegriff für elektrische Rangiersysteme verwendet wird – wie es zuvor schon in anderen Branchen geschehen ist, etwa mit Wörtern wie «Labello» oder «Tesafilm». Ähnlich wie «googeln» hat sich «movern» als Verb in deutschsprachigen Campingforen etabliert; dort ist das mühsame Einparken «ohne» immer wieder Thema, denn auch Zuhause ist der Stellplatz oft eine Herausforderung.

Das umfangreiche Mover-Portfolio von Truma vereint nicht nur viel Entwicklungsar-

beit und Erfahrung, sondern auch leistungsstarke und robuste Komponenten. Deshalb setzt Truma bei den Modellen Mover smart A und Mover smart M auf Antriebssysteme und Antriebsrollen von Parvalux.

Truma und Parvalux arbeiten seit über 20 Jahren eng zusammen. «Einmal pro Woche tauschen sich unsere Teams über verschiedene Themen und Projekte aus», erklärt Andreas Schmoll, Senior Product Manager Caravan Mover bei Truma. «Das trägt massgeblich zur Zuverlässigkeit der Geräte bei.»

Gleichmässig mit DC-Motoren

Parvalux entwickelte den Getriebemotor samt Antriebsrollen für den Truma Mover smart A und smart M speziell für hohe Belastungen. Der Antrieb basiert auf dem Bürstenmotor PM 63 – einem Permanentmagnet-DC-Motor (PMDC), den Parvalux anpasste und mit



Die Fernbedienung ist der Schlüssel zur Steuerung des Wohnwagens.

Truma

einem Entstörer ausstattete. Der Vorteil von PMDC-Motoren liegt nicht nur in ihrem flexiblen Design, sondern auch in ihrer gleichmäßigen Kraftentfaltung – entscheidend für Kurvenfahrten und Steigungen. Wie die meisten Verbraucher im Wohnwagen wird auch dieser Motor mit 12 V Gleichstrom aus der Bordbatterie betrieben.

Massgeschneiderte Antriebsrollen

Das Getriebe M10SX ist ein selbsthemmendes Winkelgetriebe. Das Getriebe überträgt die Kraft nur in eine Richtung – bei Spannungsabfall verhindert das ein unbeabsichtigtes Weiterrollen des Caravans. Die Aluminium-Antriebsrollen mit Wellenprofil und speziell aufgerauter Oberfläche sind massgeschneidert. Stahlkonstruktion, Abdeckung, Steuerung, Fernbedienung und Software stammen allesamt von Truma.

Rangiersysteme unterscheiden sich im Wesentlichen durch die Mechanik, mit der die Rollen an die Reifen gebracht werden: Bei halbautomatischen Systemen erfolgt das Anlegen der Rollen per Hebel manuell. Bei vollautomatischen Systemen genügt ein Knopfdruck –

ein separater Motor übernimmt das Anlegen. Das Grundkonzept beider Modelle ist ansonsten identisch: Jeweils neben den beiden Anhängerrädern ist ein Antriebssystem mit integrierter Antriebsrolle am Fahrgestell befestigt – mithilfe des patentierten Schnellmontagesystems von Truma.

Beim Mover smart M wird die Rolle über einen Hebel an den Reifen geschoben, beim Mover smart A übernimmt das je ein zusätzlicher Motor von Parvalux pro Seite. Ein mehrteiliges Stahlrohr verbindet links und rechts mechanisch miteinander. Die Motoren sind über speziell für hohe Ströme ausgelegte Kabelbäume mit der Steuerung im Inneren des Caravans verbunden – diese wiederum mit der Bordbatterie. Beim Rangieren am Hang fließen Ströme von bis zu 120 Ampere.

Enorme Kraft

Zwei zentrale Herausforderungen: Zum einen muss die Rolle mit ausreichender Kraft gegen den Reifen gedrückt werden, zum anderen muss das Rangieren selbst bewältigt werden. «Bei beiden Varianten wirkt eine enorme Kraft



Der Smart Mover ist das Herzstück des Systems – angetrieben von Parvalux-Motoren.

Truma

auf die Rolle, damit diese genug Grip auf dem Reifen hat – etwa 4.500 Newton, also 450 Kilogramm werden in den Reifen gedrückt», erklärt Andreas Schmoll.

Der Grip der Rolle auf dem Reifen ist entscheidend, da das Antriebsmoment über die Rolle übertragen wird. Parvalux hat die Aluminiumrollen daher mit einer sehr rauen Oberfläche versehen. Das verbessert die Kraftübertragung auf den Reifen zusätzlich. In die Entwicklung dieser Geräte ist viel Know-how eingeflossen – etwa um sicherzustellen, dass die Reifen beim Anlegen der Rollen nicht beschädigt werden.

Weitere Anforderungen ergeben sich durch unebene Wege oder Hindernisse. «Wenn etwa die rechte Seite über eine Bordsteinkante fährt und durch die einseitig höhere Belastung hier langsamer wird, darf der Mover nicht zu stark in der Leistung einbrechen», sagt Andreas Schmoll. Deshalb wurde das System auf asymmetrische Belastung ausgelegt – mit entsprechenden Leistungsreserven.

Ein weiteres wesentliches Merkmal ist das selbsthemmende M10SX-Getriebe von Parva-

lux. Das Spindelgetriebe überträgt die Kraft nur in eine Richtung. «Das ist eine enorm wichtige Sicherheitsanforderung – wenn aus irgendeinem Grund die Spannung abfällt, zum Beispiel weil die Fernbedienung herunterfällt, muss das Getriebe hemmen», erklärt Andreas Scholl. «Das heisst ganz praktisch: Das Getriebe muss auch an einem Hang die zwei Tonnen problemlos abbremmen.»

Präzision statt Geschwindigkeit

Schnelligkeit ist beim Rangieren mit dem Mover ohnehin fehl am Platz. Hier geht es um Präzision. Der Truma Mover fährt vorwärts, rückwärts, geradeaus, in Kurven und kann sich sogar auf der Stelle drehen. Mit einer Geschwindigkeit von zehn Metern pro Minute kann der Caravan so millimetergenau auf den Stellplatz manövriert werden – ganz bequem per Fernbedienung, auf Wunsch sogar vom Campingstuhl aus.

Und wenn der Wohnwagen schliesslich perfekt steht, kann das Campingabenteuer beginnen – und hoffentlich ebenso reibungslos weitergehen, wie es begonnen hat.

Junglenker kommen vorwärts - dank Parvalux

Je früher Kinder etwas über Verkehrssicherheit lernen, desto besser sind sie auf das echte Leben vorbereitet. Ein britischer Hersteller bietet Kindern im Alter von 4 bis 10 Jahren eine einzigartige Gelegenheit, praktische Fahrpraxis zu sammeln. Doch zuerst musste das perfekte Auto gebaut werden – und hier kam Parvalux ins Spiel.



Ein Mini-Elektroauto verschafft Kindern bereits ab vier Jahren einen Vorsprung am Steuer. Ab nur 20 britischen Pfund pro Lektion bietet der Hersteller Young Driver Motor Cars ein realistisches Fahrerlebnis – angetrieben von Parvalux-Motoren – und vermittelt so frühzeitig wichtige Verkehrssicherheitskompetenzen.

Laut dem britischen Verkehrsministerium sind junge Fahrerinnen und Fahrer zwischen 17 und 24 Jahren häufiger in Unfälle verwickelt als andere Altersgruppen. Auch die Verletzungsraten bei Verkehrsunfällen sind in dieser Gruppe relativ hoch. Der Wunsch, das Fahren für junge Menschen sicherer zu machen, war die treibende Kraft für Ian Mulingani, der Young Driver ins Leben rief.

Das Young-Driver-Programm bietet im gan-

zen Vereinigten Königreich Fahrlektionen für Kinder zwischen 10 und 17 Jahren an – in sicheren Bereichen abseits öffentlicher Strassen. Ziel ist es, mit staatlich anerkannten Fahrlehrpersonen jungen Lernenden einen Vorsprung zu verschaffen und sie zu sicheren Fahrerinnen und Fahrern zu machen. Doch auf Wunsch vieler Eltern war selbst das Alter von zehn Jahren noch zu spät.

Zur Tat geschritten

«Eltern brachten jüngere Geschwister mit, die unsere Fahrlektionen ausprobieren wollten, aber Kinder in diesem Alter waren zu klein, um die Standardautos zu fahren, die wir für 10- bis 17-Jährige verwenden», sagt Ian. «Ich beauftragte unser Team, kleine Elektroautos zu kaufen,



Die Autos von «Young Driver» ermöglichen Kindern erste Verkehrserfahrungen.

Young Driver

aber sie fanden nichts Passendes. Entweder waren es unrealistische Spielzeuge, nicht robust genug für unsere Zwecke oder Sammlerstücke, die über 30 000 Pfund kosteten. Da wurde mir klar: Wir müssen unser eigenes Auto bauen.»

2016 entwickelte Ian gemeinsam mit einem Team und externen Partnern ein erstes Modell. Die erste Version des Firefly – mit 12 produzierten Fahrzeugen – ermöglichte rund 12 000 Lektionen für Kinder ab vier Jahren.

«Nach vier Jahren im Einsatz hatten wir die Batterien ein paar Mal ersetzt, aber die Motoren liefen immer noch einwandfrei. Wir verwendeten Motoren von Parvalux, die uns von unserem damaligen Technikpartner empfohlen wurden», sagt Ian. «Die Karosserien der Autos waren allerdings in Mitleidenschaft gezogen

worden – was bei so jungen Fahrerinnen und Fahrern zu erwarten ist – also nutzten wir die Gelegenheit, um ein neues, verbessertes Modell zu entwickeln.»

Dank Ians Erfahrung in der Automobilbranche konnte er auf technisches Know-how zurückgreifen, etwa auf seinen früheren Jaguar-Land-Rover-Kollegen Dr. Ian Pogson, der mit der Entwicklung des elektrischen Antriebsstrangs für den Firefly Sport begann. «Diesmal haben wir das Projekt genauso aufgezogen wie bei JLR», sagt Dr. Pogson.

Feedback von den Nutzer:innen

Das Ergebnis war der «Firefly Sport»: Das neue Auto verfügt über ein verbessertes Aluminiumchassis mit Einzelradaufhängung, entworfen

vom ehemaligen Aston-Martin-Prototypenexperten Steve Rawson, sowie über Zahnstangenlenkung. Das Karosseriedesign basiert auf einer Umfrage unter der Zielgruppe: Kinder unter zehn Jahren. Für den Antrieb setzte das Young-Driver-Team erneut auf Parvalux-Motoren – sie hatten sich bereits bewährt. «Die Motoren lieferten die nötige Geschwindigkeit und Leistung und funktionierten wartungsfrei – genau das, was wir brauchten», sagt Dr. Pogson.

Wie moderne Elektro-Sportwagen wird der Firefly Sport von zwei Elektromotoren angetrieben. Hinten montierte Winkeltriebmotoren – je einer pro Hinterrad – sind an Schwingen mit Feder und Dämpfer befestigt. Die Parvalux-Motoren wurden vom Vertrieb der Muttergesellschaft maxon aufgrund ihres hohen Anlaufmoments und der gleichmässigen, kontrollierten Geschwindigkeitsabgabe ausgewählt. Kombiniert werden sie mit einem Parvalux-GB9-Winkeltriebe mit Schneckenrad, um das Dreh-

moment optimal zu steuern. Die Laufzeit des Firefly Sport ist entscheidend: Die Motoren müssen effizient sein, genügend Drehmoment liefern und gleichzeitig leicht genug sein, um den Energiebedarf zu minimieren.

«Während einer Young-Driver-Lektion die Batterie zu wechseln, ist keine praktikable Lösung», sagt Ian. Die Lektionen dauern 15 Minuten und finden von morgens bis abends statt. «Wir brauchten also einen leichten, effizienten Motor in Kombination mit der passenden Batterietechnologie, der den ganzen Tag durchhält.»

Solarstrom für die Batterie

Der Firefly Sport wiegt knapp unter 200 Kilogramm und kann mit einer einzigen Ladung bis zu acht Stunden betrieben werden – bei einer Geschwindigkeit von rund 8 km/h. Höhere Geschwindigkeiten wären möglich, würden aber die Batterielaufzeit verkürzen. Die begrenzte Geschwindigkeit ist optimal für das Fahrerlebnis junger Kinder. Nach dem Einsatz werden die



Der Sportwagen Firefly wiegt weniger als 200 Kilogramm

Young Driver



Eine Parvalux-Antriebseinheit zwischen der Aufhängung und dem Rad.

Young Driver

Hochleistungsbatterien mit einem Solarsystem aufgeladen – das senkt die Betriebskosten und sorgt für einen emissionsfreien Betrieb. Technische Unterstützung von maxon und Parvalux trug auch zur Sicherheit bei, mit Tipps zur Motorblockierung, damit das Auto bei losgelassenem Gaspedal nicht wegrollt – etwa an einer Steigung oder beim Anhalten.

«Wir hatten den Motor auf der Werkbank angepasst, aber ohne Erfolg. Dann kam maxon vorbei und zeigte uns, dass der Motor nach der Justierung des Spannschlusses eine Last und einen Widerstand benötigt, damit die Bremse funktioniert», sagt Dr. Pogson. «Nur 15 Minuten praktische Arbeit am Auto reichten aus, um das Problem zu lösen.»

Mit anfänglich sechs fertiggestellten Fahrzeugen und sechs weiteren in Arbeit plant Young Driver Motor Cars eine Ausweitung der Produktion. Bereits 150 Anfragen aus aller Welt sind eingegangen, und der Firefly Sport soll rund 11 000 Pfund kosten. Das Hauptziel bleibt

jedoch, das Angebot an Fahrlektionen für Kinder zu erweitern.

«Der landesweite Durchschnitt für Unfälle in den ersten sechs Monaten nach bestandener Fahrprüfung liegt bei 20 Prozent, bei Young-Driver-Schüler:innen jedoch nur bei 3,8 Prozent – eine Sicherheitsverbesserung von über 80 Prozent», sagt Ian.

Elektrisch starten, elektrisch bleiben

«Young-Driver-Lektionen machen das Fahren zu einem normalen Erlebnis», sagt Ian. «Wenn man schon vor dem zehnten Lebensjahr fährt, verspürt man später weniger Druck, die eigenen Fähigkeiten zu überreizen». Je jünger man mit dem Lernen beginne, desto besser entwickelten sich die neuronalen Netzwerke – das verbessere Fahrkompetenz und Sicherheit. «Wenn du heute vier Jahre alt bist, wirst du wahrscheinlich dein ganzes Leben lang nur E-Autos fahren; der Firefly Sport ist also ein guter Startpunkt für eine sichere Fahrzukunft.»



We know how to move

A close-up, low-angle shot of a Parvalux drone. The drone's blue frame and silver propeller are visible in the foreground, extending from the bottom left towards the center. The background shows a lush green field of tall grass under a clear, bright blue sky. A small red light is visible in the upper part of the sky.

your sales upwards

parvalux
by **maxon**



Poole: Die Heimat von Parvalux

Parvalux und Südengland teilen **eine fast 70-jährige Geschichte**. Dieser Artikel beleuchtet die Region, die Parvalux ihr Zuhause nennt – und geht auf die enge Verbindung zwischen dem Unternehmen, seinen Mitarbeitenden und der lokalen Gemeinschaft ein.

T | Charlotte Booth 📷 James Aitken

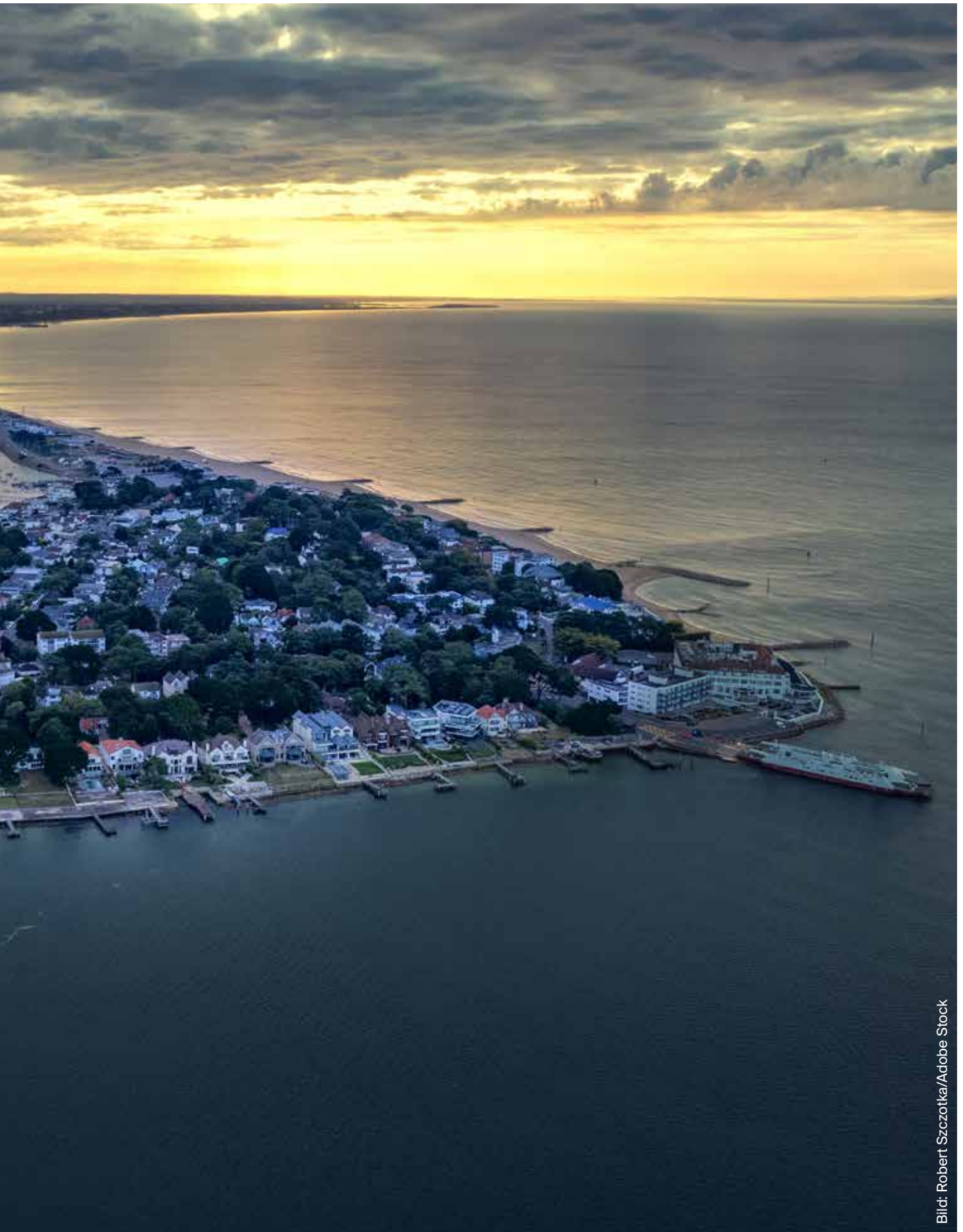


Bild: Robert Szczotka/Adobe Stock



Links: Das Pub «King Charles» ist rund 250 Jahre alt.

Rechts: Bekannte Persönlichkeit in Poole: Robert Baden-Powell, Gründer der Pfadfinder-Bewegung.

Die Küstenstadt Poole blickt auf eine lange und faszinierende Geschichte zurück, in der Parvalux seit fast 70 Jahren eine Rolle spielt. Poole liegt an der Jurassic Coast im Süden Englands und ist seit prähistorischer Zeit besiedelt. Dank der günstigen Lage auf einer leicht zu verteidigenden Halbinsel war Poole seit der Römerzeit ein bedeutender Hafen.

Die Römer nutzten das Gebiet als Militärstützpunkt und errichteten ein Fort zur Unterstützung ihrer Invasion in Dorset. Im 13. Jahrhundert war

der Hafen ein Zentrum für den Kabeljauhandel und galt gleichzeitig als Zufluchtsort für Piraten und Schmuggler. Eine lokale Geschichte erzählt von 30 Schmugglern, die 1747 in das neu errichtete Zollhaus einbrachen und zwei Tonnen Tee sowie 39 Fässer Rum entwendeten – Waren, die ihnen zuvor von den Behörden abgenommen worden waren. Vielleicht sahen sie es als ihr gutes Recht, diese zurückzuholen.

Als die Schiffe im 19. Jahrhundert grösser wurden, verlor der Hafen

von Poole an Bedeutung. Doch die lokalen Behörden hielten den Kanal durch Ausbaggerungen offen, sodass der Hafen wieder an Bedeutung gewann. Während des Zweiten Weltkriegs zahlte sich diese Hartnäckigkeit aus: Poole war ein wichtiger Ausgangspunkt für die «Operation Overlord», die alliierte Invasion in der Normandie.

In den letzten Jahren hat sich Poole zu einer Handelsstadt entwickelt, in der sich viele Unternehmen aus den Bereichen Schifffahrt, Ban-



ken und Ingenieurwesen angesiedelt haben. Zudem ist Poole ein beliebtes Touristenziel – nicht zuletzt wegen seines schönen Sandstrands, der sich bis nach Bournemouth und darüber hinaus erstreckt.

In der heutigen Stadt Poole sind noch einige mittelalterliche Gebäude erhalten, die meisten stammen jedoch aus der georgianischen Zeit des 18. Jahrhunderts. Das Zollhaus wurde 1781 erstmals errichtet und nach einem Brand 1813 originalgetreu wieder aufgebaut.

Oben: Kein Strand in der Region Poole wäre komplett ohne die farbenfrohen Strandhütten.

Links: Malerische Meeresblicke findet man überall in Poole.

Rechts: Die Guildhall von Poole ist ein wunderschöner Ort für Hochzeiten und Zeremonien. Sie wurde 1761 erbaut.



Die Skulptur «Sea Music» von Anthony Caro steht seit 1991 am Poole Quay. Inspiriert von Wellen, Segeln und dem Klang des Meeres ist sie die einzige öffentliche Skulptur von Caro im Vereinigten Königreich und ein Wahrzeichen der modernen britischen Kunst.

Im Jahr 2019 wurde Poole offiziell Teil eines städtischen Ballungsraums mit den Küstenstädten Bournemouth und Christchurch. Gemeinsam bilden sie die zehntgrößte städtische Region Englands. Damit ist Poole Teil einer bedeutenden britischen Stadtregion mit starker lokaler Wirtschaft, lebendiger Kultur und hoher Lebensqualität – mit 658 Meilen Strassen und einer beachtlichen Küstenlinie.

Geburtsort der Pfadfinder

Wie jede Stadt wird auch Poole von den Menschen geprägt, die dort leben. Und diese Menschen haben Grossbritanniens Geschichte mitgestaltet.

So fand 1907 auf Brownsea Island im Hafen von Poole das erste Pfadfinderlager statt. Viele betrachten dies als den Beginn der Pfadfinderbewegung unter der Leitung von Robert Baden-Powell. Im Stadtzentrum erinnert eine Statue von Baden-Powell an dieses Ereignis. Sie wurde vom Bildhauer David Annand geschaffen und 2008 errichtet.

Poole ist auch die Geburtsstadt mehrerer bedeutender Persönlichkeiten der britischen Kultur. Dazu gehört Edgar Wright, Regisseur und Drehbuchautor, der an der Arts University Bournemouth studierte. Bekannt wurde er unter anderem durch die Filme «Shaun of the Dead» (2004) und «Hot Fuzz» (2007).

Auch der bekannte Autor John le Carré, berühmt für Spionageromane wie «Dame, König, As, Spion», wurde in Poole geboren – ebenso wie Brianna Stubbs, Goldmedaillengewinnerin im Rudern für Grossbritannien und die jüngste Person, die den Ärmelkanal durchruderte.

In dieser lebendigen und wachsenden Stadt ist Parvalux zu Hause. 1957 verlegte Parvalux seine Produktionsstätte von Romford, Essex, nach Parkstone, einem Stadtteil von Poole, und 1961 weiter an die Wallisdown Road im benachbarten Bournemouth. Seit nunmehr 68 Jahren ist das Unternehmen in der Region

Der Hafen war ein Zentrum für Kabeljau- fang und galt als Zufluchtsort für Piraten sowie Schmuggler.

Bournemouth/Poole ansässig. Parvalux genießt einen guten Ruf bei den Einheimischen.

Schlange stehen für einen Job

Kevin Gander, Produktionsmitarbeiter, der seit fast 47 Jahren im Unternehmen arbeitet, erinnert sich: «Schon 1978 standen die Leute Schlange, um bei Parvalux zu arbeiten – wegen des guten Rufs, wie vorbildlich man dort mit den Mitarbei-

tenden umgeht.» Als Parvalux 2023 seine neuen Räumlichkeiten – das Parvalux House – an der Technology Road in Poole eröffnete, hatte sich dieser Ruf als vorbildlicher Arbeitgeber weiter gefestigt.

Lee Weston, Kundenservice-Ingenieur und seit 40 Jahren im Unternehmen, sagt: «Die meisten Menschen in der Region kennen Parvalux – das Unternehmen ist ein bedeutender Arbeitgeber vor Ort.»

Martin Goodship, leitender Applikationsingenieur und seit 43 Jahren bei Parvalux, ergänzt: «Das Unternehmen wächst, und die Leute wollen hier arbeiten – sowohl solche aus der Region als auch von weiter her.»

Mitarbeitende aus drei Standorten (zwei Fabriken im Wallisdown-Gebiet von Bournemouth und eine dritte im Holes-Bay-Gebiet von Poole) zogen in das neue, hochmoderne Hauptquartier ein. Dieses nachhal-



Oben: Am Poole Quay wird das reiche maritime Erbe durch Grossegler, Schatzsuchen und die historische Altstadt lebendig. Die Menschen genießen Hafenrundfahrten, Krabbenfischen und Essen am Wasser.

Unten: Das «Grace House» war einst ein Lagerhaus und steht heute auf der «National Heritage List for England». Sein Nachbar, das «Poole Arms», rühmt sich, das älteste Pub am Quay zu sein.





tige und ergonomische Gebäude umfasst 14 000 Quadratmeter und beherbergt über 210 Mitarbeitende – die meisten davon aus der Region.

Die nächste Generation fördern

Als fester Bestandteil der Gemeinschaft in Poole seit fast sieben Jahrzehnten liegt Parvalux das Wohlergehen der Region am Herzen. James Cope, Marketing Manager, sagt: «Bei Parvalux ist unser Engagement für die Gemeinschaft Teil unserer Unternehmenskultur. Ob durch aktive

Teilnahme an Veranstaltungen, Spendenaktionen oder die Förderung der nächsten Generation – wir wollen einen positiven Beitrag leisten.»

Ein Weg, wie Parvalux dies umsetzt, ist die Arbeit mit jungen Menschen und die Förderung des künftigen Fachkräftenachwuchses. In den letzten Jahren bot das Unternehmen Praktikumsplätze für Schüler:innen an, die eine Karriere im MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) in Erwägung ziehen. Diese Praktika er-

möglichen Einblicke in verschiedene Unternehmensbereiche – von der Arbeit mit Designingenieur:innen bis hin zur Mitarbeit in der Produktion.

Parvalux ist zudem regelmässig auf MINT-Karriereveranstaltungen in der Region vertreten, um junge Menschen für die Technikbranche zu begeistern. Dazu gehören auch spannende Werksführungen für Lernende des Bournemouth and Poole College, die helfen, die Lücke zwischen Theorie und Praxis zu schliessen. Im Rahmen dieses Engagements ist



Ganz sicher eines der schönsten Fabrikgebäude in Poole: das «Parvalux House» (auch wenn wir zugeben, dass wir vielleicht ein klein wenig voreingenommen sind).

deren Trikots. In früheren Jahren unterstützte Parvalux auch die «Under 16 Dolphins», ein lokales American-Football-Team, das es später bis ins nationale D2-Finale an der Loughborough University schaffte.

Jedes Jahr wählt das Unternehmen zudem eine lokale Wohltätigkeitsorganisation aus, für die Spendenaktionen durchgeführt werden. 2024 war dies SPRING, eine Organisation, die Familien nach dem Verlust eines Babys unterstützt. Harry Thompson, Digital Marketing Executive, sammelte über 1000 britische Pfund durch einen Fallschirmsprung, zusätzlich zu rund 700 Pfund aus Kuchenverkäufen und anderen Aktionen.

2025 ist die Forest Holme Hospice Charity die Parvalux-Wohltätigkeitsorganisation des Jahres. Bereits jetzt wurden fast 1000 Pfund gesammelt. Die Organisation unterstützt Menschen mit lebensverkürzenden Erkrankungen oder in Trauer – zu Hause oder im Hospiz – und setzt sich für eine bessere Lebensqualität ein.

In fast 70 Jahren hat Parvalux seine Präsenz in der Region deutlich gemacht – als wichtiger Teil der florierenden Wirtschaftsgemeinschaft. Und das soll auch in den nächsten sieben Jahrzehnten so bleiben.


Parvalux jedes Jahr mit einem Stand im MINT-Bereich des Bournemouth Air Festival vertreten. 2024 besuchten über 2000 Personen den interaktiven Stand, der junge Menschen aktiv für Technik begeistern und zum Nachdenken über eine Karriere im Ingenieurwesen anregen soll. Der Stand bot interaktive Motorkits und eine Ausstellung intelligenter Parvalux-Motoren.

Parvalux unterstützt auch lokale Schulen und ermutigt sie, Projekte zu entwickeln, die am MINT-Stand prä-

sentiert werden können. So sponserte das Unternehmen im vergangenen Jahr die Roboter der Poole Grammar School für die First Tech Challenge UK – das Team erhielt dafür den «Think Award».

Hilfe für die Gemeinschaft

Ein weiterer Bereich des sozialen Engagements von Parvalux ist die Unterstützung lokaler Anliegen. 2024 sponserte das Unternehmen die «Under 7 Lions», ein Jugendfußballteam aus Longfleet, und finanzierte



Sie müssen etwas bewegen
und wissen nicht wie?

Parvalux kann Bewegung.
Unser Team freut sich darauf,
mit Ihnen die passende Lösung
zu finden.

Mehr über uns:

www.parvalux.com

Wie zuverlässig sind unsere Motoren? Manche kommen nach 40 Jahren zu uns zurück – für eine kurze Auffrischung. Das Beste daran? Sie funktionieren immer noch.